Bericht über die europäische Tagung

Sekten und die falsche Debatte über die Menschenrechte

20-jähriges Bestehen der FECRIS

Montag, 24. März 2014
Kongresssaal der Abgeordnetenkammer, Palais der Nation,
Rue de Louvain 13, 1000 Brüssel

veranstaltet von der
Europäischen Föderation der Zentren für Forschung und Information über das Sektenwesen (FECRIS)

und von

AVISO asbl - AIDE AUX VICTIMES DES SECTES [1]
www.aviso-asbl.be/

[1] Hilfe für Sektenopfer

Inhalt

Ansprache von Laurette Onkelinx, Vize-Premierministerin und Ministerin für soziale Angelegenheiten und öffentliche Gesundheit – Belgien 4

Laurent Chambaud, Doktor der Medizin, Generalinspektor für soziale Angelegenheiten, Direktor der Schule für höhere Studien der öffentlichen Gesundheit, Rennes - Frankreich
Verstoß gegen die Gleichheit der Heilungschancen 6

Luc Willems, Präsident des CIAOSN[2] – Berichterstatter der belgischen parlamentarischen Enquetekommission über die Sekten 1996/97[3] – Belgien
Glaubensfreiheit: Wer schützt Gott? Wer schützt den Menschen?.....12

Serge Blisko, Präsident der MIVILUDES [4] – Frankreich
Die Sekten gegen die Menschenrechte und der Rechtsstaat.....16

Hans-Werner Carlhoff, ehemaliger Vorsitzender der interministeriellen Arbeitsgruppe über die Sekten und Psychogruppen in Baden-Württemberg - Deutschland
Missbrauch von Menschenrechten durch Kulte – Wenn Kinder, Jugendliche und Eltern zu Opfern werden 20

Zeugnisse : Charles-Henri und Christine de Védrines – Frankreich
Wir waren nicht gerüstet: vom Vertrauen zur mentalen Vereinnahmung 25

David Clark, Vertreter der FECRIS bei der UNO in New York – Vereinigte Staaten
Geschichte der Verteidiger der Sekten und ihrer Alliierten, die Kultgruppen schützen, und der Missachtung der Menschenwürde derer, die wirklich Opfer sind..... 34

Luigi Corvaglia, Psychologe, Vizepräsident der NGO CeSAP [5] in Bari - Italien
Die freie Wahl der Sklaverei 39

Marcel Conradt, parlamentarischer Mitarbeiter im Europaparlament, Historiker und Autor – Belgien
Sie haben „Sekten" gesagt: was bedeutet das für die Europäische Union? 46

[2] Centre d'Information et d'avis sur les organisations sectaires nuisibles – Zentrun für Information und Beratung über die sektiererischen schädlichen Organisationen – www.ciaosn.be

[3] Chambre des Représentants de Belgique, 1996-1997 : Enquête Parlementaire visant à élaborer une politique en vue de lutter contre les pratiques illégales des sectes et le danger qu'elles représentent pour la société et pour les personnes, particulièrement les mineurs d'âge.

[4] Mission interministérielle de vigilance et de lutte contre les dérives sectaires – Interministerielle Mission der Wachsamkeit und des Kampfes gegen sektiererische Abwege - www.miviludes.gouv.fr

[5] Centro Studi sugli Abusi Psicologici (Ce.S.A.P.) Bari, Italie – Zentrum für das Studium psychologischen Missbrauchs www.cesap.net

Ansprache von **Laurette Onkelinx**, Vize-Premierministerin und Ministerin für soziale Angelegenheiten und öffentliche Gesundheit - Belgien

Herr Präsident,
lieber André
meine Damen und meine Herren

Dank sei FECRIS dass sie uns zu einem Problem der Gesellschaft versammelt, das leider weiterhin sehr aktuell ist.

Die Gesellschaft, in der wir leben, mit ihren Wirtschaftskrisen, ihren Wertekrisen, ihrer Gewalttätigkeit, ihrem krassen Individualismus, ihren nagenden Unsicherheiten angesichts der prekären Situation, macht besonders Einzelpersonen zerbrechlich

Die heutige Gesellschaft kann einige unter uns verwirren und enttäuschen und scheint keine Antwort auf diese offenbar unlösbaren Probleme geben zu können.

Auf diesem für die Unruhen und Schwächen fruchtbaren Boden entwickeln sich sektiererische Bewegungen.

Diese Sekten berühren das Irrationale, sie umgeben sich mit Geheimnisvollem, mit Okkultem, mit seltsamen Praktiken und Riten, oder versuchen im Gegenteil durch einen pseudowissenschaftlichen Diskurs Menschen anzuziehen, die auf der Suche nach Antworten zum Bösen oder zu den Befürchtungen sind, die sie hegen.

Unter diesen Menschen finden sich vor allem solche, die durch Krankheiten geschwächt sind und die sich angesichts dieser verloren oder ohne Perspektiven der Hoffnung fühlen.

Sekten, Gurus, Pseudoheiler, Pseudotherapeuten oder Pseudowissenschaftler – unter welchem Titel sie auch immer ihre gefährlichen Aktivitäten verbergen – manipulieren und missbrauchen also die Schwächen dieser leichten Beuten mit bisweilen dramatischen Folgen.

Schon seit langem schlage ich mich mit den sektiererischen schädlichen Organisationen herum.

Es ist etwa acht Jahre her, ich war damals Bildungsministerin, dass ich einige Sensibilisierungskampagnen gegen die Sekten startete, vor allem die Kampagne „Achtung, Guru!“ , und gegen die „Sektenschulen“ kämpfte, die die Absicht hatten, die Kinder aus den öffentlichen Schulen herauszunehmen und sie in privaten Institutionen unterzubringen, um sie von der Außenwelt fernzuhalten.

Dann war ich Justizministerin und ließ über Änderungen des Strafgesetzes abstimmen, um den Missbrauch des Zustands der Unwissenheit oder der Schwäche von Personen zu bestrafen, um leichter gegen die Sekten kämpfen zu können.

Wir haben auch das Funktionieren des belgischen Observatoriums auf diesem Gebiet verbessert, des Zentrums für Information und Beratung über die sektiererischen schädlichen Organisationen.

Heute als Ministerin für öffentliche Gesundheit merke ich, dass sich die sektiererischen Bewegungen gerade auf diesem Gebiet sehr stark entwickeln.

Dieser Eindruck wird leider von Spezialisten auf diesem Gebiet bestätigt, von denen in Belgien das *Zentrum für Information und Beratung über die sektiererischen schädlichen Organisationen* oder die MIVILUDES in Frankreich angeben, dass derzeit die sektiererischen Abwege auf dem Gebiet der Gesundheit etwa 25% der gesamten erhaltenen Meldungen darstellen,

Auch deshalb habe ich in dieser Legislaturperiode den Schutz des Patienten ins Zentrum meiner Prioritäten gestellt.

Man muss gegen die „Derapeuten" handeln, wie MIVILUDES sie nennt: diese Leute mit bösen Absichten oder ohne Verantwortung, die aus einem juristischen Vakuum oder aus der Schwäche der Patienten Gewinn schlagen und die bei bereits geschwächten Personen erheblichen Schaden verursachen können.

In diesem Sinn haben wir mit der Abgeordnetenkammer einen gesetzlichen Rahmen für die Ausübung der Psychotherapie erstellt, der strikte Bedingungen bezüglich Ausbildung und Qualität der Behandlung zur Ausübung dieses Berufs und zur Beanspruchung dieses Titels festlegt.

Dieser Betätigungszweig war bisher nicht reglementiert, und da der Anspruch auf Behandlung auf dem Gebiet der mentalen Gesundheit exponentiell steigt, ist dieses Gebiet ein wichtiges Entwicklungsfeld für die sektiererischen Bewegungen.

Ohne dieses Gesetz könnte sich jeder Beliebige Psychotherapeut nennen. Welche Gefahr!

Mehrere starke Einflüsse von Sekten wurden zum Beispiel auf dem Gebiet der Psychiatrie und der Psychotherapie festgestellt

Über diesen gesetzlichen Rahmen wird diese Woche endgültig abgestimmt. Er schlägt eine Anerkennung seriöser und vertrauenswürdiger Fachleute vor, und mehr Verständlichkit für die Patienten, die sich an diese wenden.

Ich habe auch damit begonnen, ein 15 Jahre altes Gesetz bezüglich nichtkonventioneller Praktiken umzusetzen.

Das Ziel ist es, jedes Mal die Bedingungen für die Praktiken ihrer Disziplinen festzulegen: Homöopathie, Osteopathie, Chiropraktik und Akupunktur. Wir benötigen hier auch eine größere Klarheit und einen besseren Schutz des Patienten.

Mein Ziel ist es und ich stimme darin auch mit den Überlegungen der Ärztekammer anlässlich einer früheren Tagung zu diesem Thema überein, nicht eine „offizielle" Medizin heilig zu sprechen und jede andere Praxis zurückzuweisen. Neben der klassischen Medizin – die übrigens keine exakte Wissenschaft ist und die nicht aufhört, sich zu entwickeln und sich in Frage zu stellen – gibt es Raum für komplementäre Praktiken, die dem Patienten ein Wohlergehen ermöglichen können.

Das Gesetz erlaubt es, besser gegen jene Praktiken zu kämpfen, die sich als Alternativen zur klassischen Medizin darstellen und deren Praktiker bestrebt sind, dass ihre „Patienten-Opfer" den traditionellen Kreis der Pflege völlig verlassen, um sie ausschließen und desto besser unterwerfen zu können.

Diese beiden Gebiete, mentale Gesundheit und nichtkonventionelle Praktiken, wurden im Rahmen der Arbeiten der FECRIS ebenso als bevorzugte Aktionsfelder der sektiererischen Bewegungen besonders identifiziert.

Außerdem, da meine Dienststellen und ich selbst mit Bewegungen sektiererischer Tendenz konfrontiert werden, wie im Falle der totalen Biologie, instruiere ich systematisch die Verwaltungen, die von meiner Zuständigkeit abhängen, die strafbaren Machenschaften von Fachleuten der Gesundheit oder derer, die sich als solche ausgeben, den zuständigen Behörden anzuzeigen: Staatsanwaltschaft, Ordnungskräfte, Polizei, Bürgermeister, …

Diese Instanzen zeigen oft einen sehr großen Eifer, müssen aber wegen fehlender Aktionsmittel regelmäßig ihre Ohnmacht eingestehen.

Man bemerkt, dass in einer bestimmten Anzahl von Fällen die eingeleiteten Verfahren kein oder wenig Ergebnis haben, was unakzeptabel ist.

Meine Damen und meine Herren, ja, es bleibt viel zu tun übrig und es ist ein Kampf, der jederzeit geführt werden muss.

Die sektiererischen Strömungen hören nicht auf, sich zu entwickeln, ihre Form zu ändern und, wenn ihnen der Weg versperrt wird, ihr Tätigkeitsfeld zu wechseln, aber immer nach dem gleichen Schema Annäherung-Verführung-Unterwerfung und schließlich derselbe schädliche Einfluss

Ich bin der Meinung, dass es in diesem Rahmen unbedingt nötig ist, auf nationaler Ebene zu reflektieren, um zu einer besseren Zusammenarbeit der verschiedenen zuständigen Instanzen und zu einer Verstärkung ihrer Aktionsmittel zu gelangen (öffentliche Verwaltung, Ordnungsinstanzen, Justiz, wissenschaftliche Observatorien, ...)

Dieser Notwendigkeit widmete sich die Tagung, die im vergangenen Jahr von der SPF öffentliche Gesundheit über die Entwicklung der sektiererischen Bewegungen innerhalb des Gesundheitswesens organisiert wurde und die einen Aktionsplan ermöglichen wird, den ich noch in dieser Legislaturperiode vorstellen zu können hoffe.

Ich bin ebenso der Meinung, dass eine bessere Koordination auf internationaler Ebene nötig ist, wo gewisse sektiererische Bewegungen auf der Ebene internationaler Instanzen bezüglich ihrer Präsenz und ihres Lobbying einen Schritt voraus sind.

In dieser Notwendigkeit findet die heutige Tagung ebenso ihren Platz.

Und ich hoffe, dass neue Initiativen vorgeschlagen werden.

Danke für Ihre Arbeit, von der ich weiß, dass sie schwierig ist, gegen diese okkulten Mächte, welche die Gesundheit und die Würde zu vieler unserer Mitbürger bedrohen,

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

Laurette Onkelinx

Vortrag von Laurent Chambaud
Direktor der Schule für höhere Studien der öffentlichen Gesundheit
(Rennes, Frankreich)
bei der Tagung der Europäische Föderation der Zentren für Forschung und Information über das Sektenwesen

Brüssel – 24. März 2014

Verstoß gegen die Gleichheit der Heilungschancen

Den Einfluss sektiererischer Abwege auf die Gleichheit bezüglich der Gesundheit und den Verlust der Chancen auf Heilung zu analysieren ist kein leichtes Unterfangen, und mein Vorhaben wird nicht sein, ein Konzept vorzuschlagen, das es erlaubt, therapeutische Projekte in solche einzuteilen, die a priori gefährlich sind und solche die es nicht sind. Dieses Konzept wurde bereits von MIVILUDES, den Vereinigungen der Opfer sektiererischer Abwege oder den parlamentarischen Enqueten untersucht. Ich möchte eher zum ersten Mal versuchen, diese sektiererischen Versuche in den neuen Paradigmen der Gesundheit zu sehen und in diesem Zusammenhang den Begriff des „Verlustes der Chancen“ zu analysieren und dann die besonderen und neuen Aspekte der Information über die Gesundheit zu betonen und schließlich mich auf die besonderen Herausforderungen auf dem Gebiet der Ausbildung des Managements im Gesundheitssystem unseres Landes konzentrieren.

Die Gesundheit: ein Konzept in Bewegung, von Praktiken in Entwicklung

Innerhalb einiger Jahrzehnte ist die Gesundheit aus dem privaten Bereich in den öffentlichen Raum gelangt. Die Medien sind auf der Lauer nach jeder Polemik über die sanitäre Sicherheit, zahlreiche Zeitschriften liefern regelmäßig Enqueten, um die Spitäler und Kliniken zu klassifizieren, um die ernährungsmäßigen Vorzüge dieses Moleküls oder jenes Nahrungsmit-

tels zu rühmen, und um die Verdienste „natürlicher“ Therapien oder „paralleler Medizinen“ zu entdecken. [6]

Gleichzeitig erlebt man seit etwa zwanzig Jahren einen größeren Paradigmenwechsel betreffend die Gesundheit, Ergebnis einer dreifachen Entwicklung:

- Einerseits den epidemiologischen Übergang, ein technischer Ausdruck, um die radikale Änderung in der Natur der Gesundheitsprobleme zahlreicher Länder zu beschreiben. Chronische Krankheiten haben akute Infektionskrankheiten ersetzt, was zu einer radikalen Änderung der öffentlichen Erwartung gegenüber der Unterstützung führte. Die Alterung der Bevölkerung verstärkt diese Tendenz;

- Andererseits hat der Glaube an das Behandlungssystem, das alle Gesundheitsprobleme des Planeten lösen sollte, seinen Gipfel in den Jahren 1960 bis 1970 mit der Ausmerzung der Pocken erreicht, die offiziell 1980 verschwunden waren. Aber seitdem wurde das Modell in Frage gestellt. Diese Infragestellung hat einen wahrhaftigen Diskurs über die öffentliche Gesundheit entstehen lassen, hat den Akzent auf die entscheidenden Kriterien der Gesundheit gesetzt und vorgeschlagen, sich an die gesellschaftlichen Ursachen zahlreicher Gesundheitsprobleme zu heften, an die Ungleichheiten der Gesundheit. Aber es ist wahrscheinlich, dass eine andere Weise der Infragestellung des bio-medizinischen Modells in der Entwicklung von Alternativen zur so genannten „offiziellen“ Medizin fruchtbaren Boden gefunden hat. So fand eine Verbreitung all dieser Ströme statt, die eine „holistische“ Vision von Krankheit und Gesundheit vorschlagen, die auf den singulären und individuellen Charakter jeder Diagnose hinweisen, die die Harmonie zwischen jedem Individuum und seiner Umgebung wieder herstellen wollen. Es ist interessant zu bemerken, dass diese Vision einer Definition der Gesundheit sehr nahe ist, die oft in der öffentlichen Gesundheit zitiert wird und die wir René Dubos verdanken: „physischer und mentaler Zustand, der von Behinderungen und Leiden relativ frei ist und der es dem Einzelnen erlaubt, auch wirksam und so lange in der Umgebung zu funktionieren, in die ihn der Zufall oder die eigene Wahl gestellt hat“. [7]

- Schließlich der Fortschritt der Patientenrechte, eine Konstante in allen Industrieländern. In diesem Punkt hat das Gesetz von 2002 Frankreich erlaubt, die Bemühungen nachzuholen, die in zahlreichen Ländern erreicht wurden. Es ist interessant festzustellen, dass eine der drei Säulen des Fahrplans, der durch den Minister für Nationale Gesundheitsstrategie angekündigt wurde, sich auf die Rechte der Patienten und die Notwendigkeit der Information der Öffentlichkeit bezieht. Aber diese Dimension bezieht eine paradoxe Forderung jedes Einzelnen ein, der gleichzeitig fordert, die spezialisiertesten Techniken benützen zu können, gleichgültig wie hoch die Kosten und wie groß der Nutzen seien, und andererseits einen menschlicheren Ansatz, der eine globale Vision seines Zustandes bietet, unter Zurückweisung aggressiver Therapien.

In diesem Umfeld muss man den wachsenden Einfluss bestimmter Sekten oder Gurus auf dem Gebiet der Gesundheit analysieren und interpretieren. In diesem Zusammenhang muss man auch den Begriff des Verlustes von Chancen analysieren.

Der Begriff des Verlustes von Chancen ist ein Schlüsselelement, wenn man die Ungleichheit der Chancen angehen will. Er ist also nicht auf die Folgen sektiererischer Abwege reduzier-

[6] Zum Beispiel Le Point vom 30. Mai 2013: „diese außerordentlichen Medizinen: selbst die Krankenhäuser lassen sich darauf ein“.
[7] Dubos R. (1985), *L’Homme interrompu [Der gebrochene Mensch]*, Paris, Seuil.

bar. In Frankreich ist die Lebenserwartung eines Arbeiters im Mittel um 6 Jahre niedriger als die eines höheren Angestellten [8]. Außerdem ist die Ablehnung ärztlicher Behandlung besorgniserregend, mehr als 15% der erwachsenen Bevölkerung haben im Laufe des Jahre 2008 die Behandlung abgelehnt. [9]

Aber was die sektiererischen Abwege betrifft, kommt noch ein weiteres Element betreffend den Verlust der Chancen hinzu: es handelt sich um die Weigerung, diagnostische oder therapeutische Behandlungen zu benützen, unter dem Einfluss einer mentalen Vereinnahmung, die zu einer unfreiwilligen Wahl führt. Dieses Konzept ist offenbar schwer zu akzeptieren, aber es könnte während des ganzen Prozesses der Behandlung und Begleitung gegenwärtig sein: von der Vorbeugung bis zur Behandlung einer schweren chronischen Krankheit. Zwei Beispiele erlauben, die Diskussion zu verdeutlichen:

- Auf dem Gebiet der Vorbeugung wird seit zahlreichen Jahren die Impfung auf der Basis von Informationen, die entweder auf eine geheime Absprache mit den pharmazeutischen Laboratorien oder eine Art von Weltverschwörung hinweisen, in Frage gestellt. [10] Die Nichtimpfung führt so zu einem erhöhten Risiko des Erkrankens, dem man durch eine passende Impfung vorbeugen könnte. Handelt es sich in diesem Zusammenhang nur um irreführende Information oder schützen diese Vereinigungen Leute, die ihre Anhänger wahrhaftig vereinnahmen?

- Die Beispiele betreffend Krebs und anderer chronischer Krankheiten sind gut dokumentiert und sind Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit von Miviludes oder von Vereinigungen von Opfern sektiererischer Abwege. Aber Miviludes warnte in ihrem Bericht 2011-2012 vor der Unterwanderung durch Sekten bei gefährdeten betagten Personen. Wie kann man aber in diesem Rahmen zwischen Ausbeutung durch Misshandlung unterscheiden, die bei diesen gefährdeten Personen regelmäßig beobachtet wird, und dem besonderen Aspekt der sektiererischen Abwege?

Ein anderer Punkt, der wie mir scheint mit Aufmerksamkeit untersucht werden sollte, ist der Rückgriff auf „parallele“, „komplementäre“ oder „alternative“ Medizinen oder Therapien. In mehreren Dokumenten sind die verdächtigen oder riskanten Praktiken festgelegt. Auf diesem Gebiet vorsichtig zu sein scheint mir wichtig, denn das Risiko des Verlustes der Glaubwürdigkeit einer einseitigen Denunziation ist in dem Moment real, wenn die Begeisterung für diese Praktiken in einem immer wichtiger werdenden Segment der Bevölkerung offenkundig wird. Drei Elemente müssen bei der Analyse berücksichtigt werden:

- Einerseits ergibt sich der Erfolg alternativer Therapien aus dem starken Anstieg chronischer Erkrankungen, für die die allopathische Medizin nur wenige Lösungen bereithält. Man mag das bedauern, aber die Feststellung ist real;

- Ansonsten gehorchen die Arten der Evaluierung des Nutzens einer Therapie den wissenschaftlichen Regeln des Experimentierens, der Reproduzierbarkeit und der Kategorisierung

[8] Insee Première Nr 1372 - Oktober 2011

[9] IRDES Le renoncement aux soins pour raisons financières : une approche économétrique [Der Verzicht auf Behandlung aus finanziellen Gründen: ein ökonometrischer Ansatz] Questions d’économie de la santé [Wirtschaftliche Fragen der Gesundheit] Nr. 170. Novembee 2011

[10] so wie es zum Beispiel die Website http://attention-aux-vaccins-meurtrier.info behauptet

der Pathologien, die in der allopathischen Medizin üblich sind. Es ist also für die Partisanen der Therapien, die oft als holistisch qualifiziert werden, bequem, sich von diesen Regeln zu befreien, indem sie behaupten, sie wären nicht anwendbar auf Prozesse, die „die Person in ihrer Umgebung“ berücksichtigen und daher von einer Person zur anderen sehr variabel seien;

- Schließlich kann die Wirklichkeit des medizinischen Könnens, die in unseren Gesundheitsdiensten immer gegenwärtig ist [11], einen Weg der Beanstandung finden, indem alternative Praktiken erforscht, die oft den Akzent auf ihren „natürlichen“ Charakter, auf die individuelle Freiheit und das Anhören des Patienten setzen, eine Anhörung, die zu oft in unserem Behandlungssystem fehlt.

So sollte der Rückgriff auf immer mehr unterschiedliche alternative Verfahren nicht an sich als ein Risiko sektiererischer Abwege interpretiert werden, denn er entspricht einer starken Begeisterung eines wichtigen Teils der Bevölkerung, auch wenn es eine Abweichung oder sogar eine Opposition gegenüber den neuen Grundlagen der evidenzbasierten Medizin ist. Es ist also notwendig, zusätzliche Angaben über die Objektivität des Verlustes der Chance durch die ausdrückliche Ablehnung von diagnostischen oder therapeutischen Verfahren zu liefern, deren Wirksamkeit erwiesen ist, und über eine Form der mentalen Vereinnahmung, die zu dieser Ablehnung geführt hat.

Informationen über Gesundheit: ein leistungsfähiges Werkzeug zur Förderung sektiererischer Abwege wie auch zu ihrer Kontrolle

Die Information über Gesundheit ist in vollem Umbruch. Könnten auch wir uns in voller Revolution fortbewegen! Das Hereinbrechen des Planeten Internet verändert wesentlich die Beziehung der Menschen zu Gesundheit und Krankheit. In dieser Umwelt ist die Fähigkeit der Sekten offensichtlich, potenzielle Opfer über das Netz zu rekrutieren. Zumal die Informationen, die zirkulieren, im Allgemeinen nicht verifiziert sind und manchmal auch schwer verifizierbar sind. Der Informationsfluss erlaubt nicht mehr eine Kontrolle a priori, auch nicht für Websites von Verlagen, die sich für ihre Verantwortung engagieren. Das Internet ist ebenso ein Mittel zur Erreichung der Jungen, die umso leichter angezogen werden können, weil sie keine Werkzeuge besitzen, die ihnen die Kontrolle der Quellen dieser Informationen erlauben, oder gefährdeter Personen und besonders derer, die Lösungen für ihre Pathologien, Abhängigkeiten oder Behinderungen suchen, die sie bei ihren Fachleuten der Gesundheit noch nicht gefunden haben.

Diese Feststellung wirft zwei wichtige Fragen auf:

- Kann man wirklich diesen ständig ansteigenden Informationsfluss kontrollieren?

- Was ist die Rolle der Behörden?

Es scheint mir illusorisch zu sein, zu versuchen, ein Werkzeug zu kontrollieren, dessen Zweck es gerade ist, sich von jeder hegemonischen Willkür frei zu machen. Selbst wenn es

[11] Medizinische Macht, die sich auch in ein noch schwangeres Modell integriert: die paternalistische klinische Tradition. Siehe diesbezüglich den Artikel von Janine Barbot: „Behandeln in Situationen juristischer Risken. Verweigerung der Transfusion und ärztliche Verantwortung“, Revue française de science politique, 2008/6, S. 985-1014

für lobenswerte Ziele diente, erlaubte das Volumen, die Geschwindigkeit und der Umfang der Informationen, die man überwachen müsste, nicht, eine wirksame Politik zu definieren. Es ist daher vernünftig und wahrscheinlich wirksamer, wie es die Enquetekommission des Senats empfahl, die Interventionsmöglichkeiten der Ermittler der Cyberpatrouille der nationalen Gendarmerie zu erweitern.

Was die Rolle der Behörden betrifft, so sollte sie zentral sein und war bisher nicht ausreichend. Frankreich mangelt sehr eine freiwillige Informationspolitik unserer Mitbürger betreffend alle Themen der Gesundheit. Es war nötig, dass einige Zeitschriften „Hitparaden" über die Spitäler und Kliniken veröffentlichten, bis sich die Gesundheitsbehörden über die Modalitäten der Information unserer Mitbürger betreffend die Qualität und die Sicherheit der Behandlung Fragen stellten. Und noch auf ängstliche Weise. Sukzessive Krisen waren nötig, die die Medikamente oder Gesundheitsprodukte in Frage stellten, damit die Angaben der Überwachung von pharmazeutischen Produkten veröffentlicht wurden. Es ist wichtig, über diese rein defensive Haltung hinaus zu gelangen und sich mit einer wahrhaftigen Ambition bezüglich der Gesundheitsinformation zu versehen. Die Einrichtung eines öffentlichen Informationsdienstes über Gesundheit, vom Ministerium für Gesundheit und Soziales im Rahmen des Fahrplans der nationalen Gesundheitsstrategie angekündigt, sollte Priorität haben. Im Rahmen eines solchen Dienstes wäre es möglich, den Unterwanderungsversuchen der Sekten auf dem Gebiet der Gesundheit entgegenzutreten. Es muss uns gemeinsam gelingen, eine Website mit maßgeblichen Informationen für alle öffentlich zugänglich zu machen. [12] Das ist eine große Herausforderung, aber unvermeidlich.

Die Rolle der Behörden ist jedoch breiter. Diese Frage der Identifizierung von sektiererischen Abwegen und das Erlernen der Freiheit in unseren individuellen Entscheidungen beziehen sich auf unsere Fähigkeit, psychosoziale Kompetenzen von einem frühen Alter an zu verbessern. Daher gibt es eine wichtige Rolle des Lernens im Rahmen unseres Schulsystems. Die Gelegenheit der Heranbildung zum Staatsbürger im Schulsystem sollte genützt werden. Eine andere Möglichkeit wird durch das neue Gesetz über die Umgestaltung der Schule eröffnet, das zum ersten Mal erklärt: „Die Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Schüler sind Teil der Mission der nationalen Ausbildung." [13]. Die Ärzte und Krankenpfleger der nationalen Ausbildung müssen diese Maßnahmen entwickeln. Es wäre nützlich, über einen Inhalt dieser Maßnahmen zu verfügen, um dort die Fähigkeit der Schüler einzubeziehen, den Einflüssen sektiererischer Abwege zu widerstehen.

Die Management-Ausbildung in unserem Gesundheitssystem

Die EHESP bildet einen bedeutenden Teil des Gesundheitssystems durch berufsbildende Kurse, die über Wettbewerbe zugänglich sind, innerhalb der öffentlichen Funktion des Krankenhauses und jener des Staates. Sie müsste daher eine Sensibilisierung für die gesundheitlichen Folgen sektiererischer Abwege bei jenen Verantwortungsträgern erreichen können, die mit dieser Problematik im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit konfrontiert werden könnten. Was die Verantwortungsträger in den Spitälern betrifft, sollte ihre Rolle in erster Linie die sein, in Verbindung mit dem Pflegepersonal jene Patienten ausfindig zu machen, die we-

[12] Ein interessantes Beispiel ist das Portal „Gesundheit Wohlbefinden" der Regierung von Québec : http://www.gouv.qc.ca/portail/quebec/pgs/commun/

[13] Artikel L.541-1 des Ausbildungskodes, errichtet durch das Gesetz Nr. 2013-595 vom 8. Juli 2013 zur Orientierung und Programmierung für den Wiederaufbau der Schule der Republik

gen der Zugehörigkeit zu einer sektiererischen Gruppe eine Behandlung oder Maßnahme verweigern, was negative Folgen für ihre Gesundheit oder Unversehrtheit haben könnte.

Was die Fachleute des öffentlichen Dienstes betrifft, von denen eine Anzahl dazu berufen ist, die regionalen Gesundheitsagenturen (Inspektoren des Gesundheits- und Sozialwesens, ärztliche Inspektoren für öffentliche Gesundheit, pharmazeutische Inspektoren für öffentliche Gesundheit…) einzubeziehen: die Ausbildung sollte sie dazu ausrüsten, die Behörden über die vorzunehmenden Maßnahmen oder die einzunehmende Haltung zu beraten. Wir sind sehr nahe an den Missionen der Kontrolle und Inspektion, die diese Institutionen auszuführen haben. Ein praktischer Vorschlag wäre daher, die sektiererischen Abwege und ihre Verzweigungen im Bereich der Gesundheit in die Ausbildungsmodule über Kontrolle und Inspektion einzubeziehen.

Es wäre ebenfalls wichtig, alle Fachleute für Gesundheit und Sozialarbeit für die Realität dieser sektiererischen Abwege und deren Folgen, vor allem gesundheitlicher, zu sensibilisieren. Dies ist die Rolle der Universitäten und der paramedizinischen Schulen. Dies ist auch ihre gesellschaftliche Verantwortung, ein sehr beliebtes Konzept, das hier eine sehr konkrete Anwendung fände.

Schließlich scheint mir, dass Vertiefungsarbeit auf zwei großen Gebieten geleistet werden sollte, die der Bericht des Senats angegeben hat: selbstverständlich auf dem Gebiet der so genannten Alternativmedizin, aber ebenso bei der persönlichen Entwicklung und beim Wohlbefinden [14]. Dieser letzte Sektor bezieht sich auf sehr heterogene Praktiken, die aber auf der Ebene der Medien und wahrscheinlich des Kommerzes sehr ergiebig sind. Daher bilden sie das Eingangstor für Gruppen sektiererischen Charakters.

Wir müssen auf diesen Gebieten Untersuchungen durchführen, um den Einfluss dieser neuen Gebiete im Gesundheitswesen besser zu verstehen, die Ursachen des Einflusses auf die Menschen analysieren, vor allem wenn sie sich in fragilen Situationen befinden, versuchen zu begreifen, wie sie den Vorteil und Nutzen (gesundheitlich, aber auch psychologisch und gesellschaftlich) beweisen können, und so besser die Warnzeichen einschränken können, die überwacht und an die Behörden berichtet werden sollen. Eine Partnerschaft zwischen der Miviludes, der HAS und den interdisziplinären Forschungsgruppen wäre eine interessante und innovative Initiative.

Laurent Chambaud

[14] Bericht Nr. 480 über den Einfluss sektiererischer Bewegungen im Bereich der Gesundheit, 3. April 2013. Band 1. S. 146 und folgende

Religionsfreiheit : Wer schützt Gott? Wer schützt den Menschen?

Luc Willems, Präsident des CIAOSN – Berichterstatter der belgischen parlamentarischen Enquetekommission betreffend die Sekten 1996/97

Wie kommt es, dass ein Opfer einer schädlichen sektiererischen Organisation (und darüber hinaus einer religiösen Organisation im Allgemeinen) in der Praxis solche Schwierigkeiten erfährt, beschützt zu werden? Wie kommt es, dass Delikte anders behandelt werden sollten, wenn sie im Schoße einer religiösen Bewegung begangen werden? Wie kommt es, dass die fundamentalen Rechte, die auf internationaler Ebene seit mehr als sechzig Jahren anerkannt und in den nationalen Verfassungen verankert sind, im Schoß von religiösen Bewegungen weniger gewährleistet sein sollten?

Zwei Gründe erklären diese verschiedene Behandlung:

1. Auf der Ebene der Kommunikation haben die Sekten und die religiösen Bewegungen es jahrelang verstanden, sich der wissenschaftlichen Forschung zu widersetzen. Hinsichtlich der Kommunikation haben sie akademische Positionen missbraucht, um ihre Tätigkeiten zu rechtfertigen.
2. Auf juristischer Ebene ist die Religionsfreiheit ein allgemeines Konzept geworden, das die religiösen Organisationen schützt, aber nicht die Gläubigen und die Anhänger.

1. Für die öffentliche Meinung haben die Sekten und die religiösen Bewegungen es jahrelang verstanden, die wissenschaftliche Forschung zu manipulieren. Auf der Ebene der Kommunikation haben sie akademische Positionen missbraucht, um ihre Tätigkeiten zu rechtfertigen.

Um diese Ansicht einzuführen, genügt es, auf das folgende Zitat hinzuweisen: „Das Christentum ist eine Sekte, die Erfolg hatte“. Eine Sekte kann also eine respektable Mainstream-Religion werden. Diese Theorie bedeutet, dass eine Sekte an sich nicht negativ ist, sondern der Beginn einer schönen Sache sein kann.

Zahlreiche wissenschaftliche Disziplinen haben versucht, eine Definition des Wortes Sekte zu geben: Linguisten, Historiker, Juristen, Theologen, aber auch Soziologen und besonders Religionssoziologen. Sie alle suchen eine Definition, die es der Öffentlichkeit erlaubt, das Phänomen Sekte zu identifizieren.

Der belgische parlamentarische Enquetebericht 1997 betreffend die Sekten hat festgestellt, dass es betreffend der Wertung sektiererischer Bewegungen im Schoß der akademischen Welt wichtige Unterschiede gibt. Während der zahlreichen Anhörungen haben die Parlamentarier festgestellt, dass sich die Experten mit Schlussfolgerungen gegenüberstehen, die auf den ersten Blick widersprüchlich sind. Diese Gegensätze hatten nicht nur verschiedene Interpretationen der Bedeutung einer Sekte im Schoße der Gesellschaft und ihres Grade der Bedrohung dieser zur Folge, sondern auch sehr persönliche mündliche oder schriftliche Abrechnungen zwischen einigen Schlüsselfiguren dieser beiden Lager. In ihrem Bericht hat die Kommission zwei große Gruppen unterschieden:

- die Theoretiker (Soziologen und Religionshistoriker)
- die Praktiker (Sozialarbeiter und Mitglieder von Antisektenbewegungen)

Die Theoretiker stellen sehr oft fest, dass die Sekten fälschlicherweise eine sehr negative Etikette tragen und man ihnen das Recht verweigert, *Neue religiöse Bewegungen* genannt zu werden.

Im Gegensatz dazu betonen die Praktiker vor allem die negativen Folgen der Zugehörigkeit zu sektiererischen Bewegungen und stützen sich vor allem auf die Zeugnisse von Mitgliedern und ehemaligen Mitgliedern wie auch auf die ihrer Angehörigen.

Vor allem die Ratschläge von Religionssoziologen werden von sektiererischen Gruppen im Überfluss missbraucht. Diese Gruppen meinen, es sei wichtig, Leute von berühmten Universitäten zu zitieren. Dieses Thema wird im Bericht der parlamentarischen Enquete behandelt. Diese Professoren haben vertiefte Studien durchgeführt, aber ihre Schlussfolgerungen wurden für schlechte Überlegungen benützt.

Die Religionssoziologen können das Auftreten von Gruppen perfekt beschreiben und interpretieren. Es geht darin um die Absorption in anderen Gruppen oder um das Verschwinden von Strömungen.

Es gibt hier auch kein Problem: die freien Vereinigungen haben ihren Platz in einer offenen und freien Gesellschaft, sofern sie die Gesetze und die geltenden Regeln beachten und nicht zu kriminellen Banden werden. Die sektiererischen Gruppen haben jedoch diese Schlussfolgerungen benützt, um alle ihre Aktivitäten zu rechtfertigen und sich noch mehr der gesellschaftlichen Kontrolle zu entziehen.

Auf der Grundlage von zahlreichen Anhörungen (ehemaliger) Opfer hat die parlamentarische Enquetekommission die Beobachtungen der Gruppe der Religionssoziologen zurückgewiesen. Die Kommission hat geschätzt, dass diese die Gefahren der sektiererischen Bewegungen wegen des von ihnen vorgenommenen restriktiven und einseitigen Ansatzes unterschätzt haben. Sie beschränken sich in der Tat darauf, die Lehren dieser Bewegungen zu analysieren, und interessieren sich überhaupt nicht für die finanziellen und anderen Veruntreuungen, die von diesen Bewegungen begangen werden können.

Die sektiererischen Organisationen und ihre Verteidiger benützen im Überfluss die Schlussfolgerungen dieser Soziologen in den Medien, um den integren Charakter ihrer Organisation zeigen zu können, und prangern die Intoleranz ihrer Gegner bezüglich des rechtlichen Status des Anhängers im Schoß der Sekte an.

Dies scheint ebenso die Verwirrung bei den Richtern und den Polizeidiensten zu sein, wenn sie derartige Informationen erhalten. Aus diesem Grund ist es ebenfalls nützlich, immer an die Empfehlungen bezüglich der Information der Justiz und der Polizeidienste zu erinnern, die das Phänomen der Sekten betreffen, dahingehend, dass die Politik der Verfolgung streng erfolgen sollte.

Der Zweijahresbericht 2011-2012 der CIAOSN widmet ein Kapitel den Techniken, die von den Sekten benützt werden, um zu versuchen, die Legitimität zu erhalten.[15]

2. Auf juristischer Ebene ist die Religionsfreiheit ein allgemeines Konzept geworden, das die religiösen Organisationen schützt, aber nicht die Gläubigen und die Anhänger.

Dieses zweite Element übt einen noch wichtigeren Einfluss aus als das erste.

Dieser Beitrag sucht nach einer Antwort auf die Frage, warum die Aktivitäten und die Praktiken religiöser Organisationen offenbar nicht auf dieselbe Weise behandelt werden wie die anderer Organisationen im Schoße unseres Rechtsstaats. Konkret lautet die Frage, warum es so schwierig ist, die sektiererischen Organisationen vor Gericht zu stellen und warum die Unterweisung mit solchen Skrupeln geführt wird.

Um das zu verstehen, muss man die falsche Benützung des juristischen Begriffs der „Religionsfreiheit“ vertiefen. Die Religionsfreiheit ist zu einem allgemeinen Konzept geworden. Religiöse Organisationen benützen es, um die Zivilgesellschaft und daher ebenso den Rechtsstaat von ihren **Aktivitäten** fernzuhalten.

Die Religionsfreiheit ist an sich ein Schutz des persönlichen Denkens und Glaubens.

[15] http://www.ciaosn.be/rapport_bisannuel2011-2012.pdf (pg. 13)

Im Lauf der Jahre wurde die Interpretation des Begriffs fehlerhaft und hat sich von der ursprünglichen Bedeutung entfernt. Das erzeugt mehr Schaden als Nutzen.

Die Religionsfreiheit ist unter anderem durch den Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gewährleistet:

> *Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens– und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder seine Weltanschauung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.*

Der Artikel beginnt mit *Jeder (Mensch)* und nicht mit *Jede Vereinigung*. Achtung auf den Beginn!

Die Religionsfreiheit hat sich zu einem Schutz der religiösen Institutionen und der sektiererischen Organisationen entwickelt, und nicht zum Schutze des Individuums, des Gläubigen.

Während der parlamentarischen Enquete wurden zum Beispiel Fragen betreffend die Hausordnung von „The Family“ für die Kinder der Sekte gestellt. Um diese zu schützen, wurden die Religionsfreiheit und die Trennung zwischen Staat und Kirche bemüht. Dieses Argument hat die Inspektionsdienste entmutigt, ihre Arbeit zu machen. Der Umstand, dass die fundamentalen Rechte der Kinder auf eine hochwertige Bildung verletzt wurden, wurde nicht behandelt. Frankreich besitzt seit 1998 eine Gesetzgebung, die es erlaubt, die Schulpflicht strenger zu überwachen, und das ist ein Erfolg.

Wenn man zum Beispiel an die Polemik denkt, die besteht, eine angemessene Betreuung der Kinder der Zeugen Jehovas zu ermöglichen, wie schwierig es war, Kindern in ihren Bedürfnissen im Namen der Religionsfreiheit zu helfen! Dieses sinnlose Verhalten wurde mit der Trennung von Kirche und Staat gerechtfertigt.

Soll die Religionsfreiheit nach jener Interpretation, die ihr derzeit gegeben wird, aufrechterhalten werden?

Der Ausdruck **Gewissensfreiheit** scheint passender zu sein. In diesem Rahmen ist es die persönliche, die individuelle Entscheidung, die am meisten zählt. Jeder ist frei in seinen Gedanken, jeder ist frei zu glauben oder nicht zu glauben, und an das zu glauben, was er will.

Dieses Recht ist so fundamental, dass es in unserem Arsenal juristischer Regeln einen höchstmöglichen Schutz genießen sollte. Das berührt ebenso das Herz dieser fundamentalen Freiheit. Ist eine Freiheit wichtiger als eine andere? Es handelt sich um eine theoretische Diskussion. Klar bevorzugt müsste der absolute Respekt der individuellen menschlichen Würde werden. Und dies hat Vorrang vor der Würde von Organisationen.

Was also tun mit Institutionen, welche die Religionsfreiheit auf so extensive Weise ausnützen ? Sollte ihne dieser Schutz entzogen werden?

Die *Vereinigungsfreiheit* bezieht sich dennoch weiterhin auf die religiösen Bewegungen und Institutionen.

Warum sollten die religiösen Bewegungen mehr Garantien der fundamentalen Freiheiten haben als die anderen privaten Vereinigungen?

Jede Vereinigung von Personen sollte im Schoß des Rechtsstaats die persönliche Freiheit und die Ideen ihrer Mitglieder respektieren.

Warum sollte eine religiöse Bewegung mehr darstellen als eine sportliche Vereinigung oder eine kulturelle Gruppe?

Man könnte erwidern, man führe keinen Krieg oder man opfere keine Menschen für den Sport. Geben wir zu, dass dieses Gegenargument überzeugend ist; es gibt noch immer zahlreiche andere Vereinigungen, Syndikate, ökologische Bewegungen oder Organisationen zur Verteidigung der Menschenrechte, die delikate gesellschaftliche Themen behandeln und die ebenfalls bedroht sind. Das hat ebenfalls das Blut zum Kochen gebracht.

Die Delikte werden bei religiösen Organisationen oder Sekten nicht auf gleiche Weise verfolgt wie bei anderen Vereinigungen. Die Justiz sollte immer zuerst zusätzliche Argumente finden, denn eine Religion ist offensichtlich Partei in einer Rechtssache.

In unserer westlichen Gesellschaft könnte man sich mit zwei Freiheiten begnügen:

- **der Gewissensfreiheit;**
- **der Vereinigungsfreiheit.**

In diesem Rahmen hätten die religiösen Bewegungen weder mehr noch weniger Rechte als jede andere Vereinigung in unserem Land.

Tatsächlich ist ein Glaubender keine Person, die mehr Rechte als eine andere hat; wäre das der Fall, so wäre dies eine **Diskriminierung** anderer Bürger.

Die Verteidiger des Begriffs *Religionsfreiheit* haben die (in Belgien) anerkannten Religionen im Sinn. Die Sache wird von dem Augenblick an komplex, wo sich sektiererische Organisationen wie die Scientology-Kirche ebenfalls darauf berufen. Jede beliebige kommerzielle Organisation könnte sich so dem zivilen Rechtsstaat entziehen, wenn sie sich als religiös ausgibt.

Aus welchem Recht wagen es religiöse Organisationen zu behaupten, sie hätten eine Rechtsordnung parallel zur zivilen Rechtsordnung? Zahlreiche Organisationen verfügen über ihr eigenes Disziplinarrecht. Für mich könnte das kanonische Recht nicht mehr oder weniger sein als ein Disziplinarrecht, das man im Schoße zahlreicher Organisationen findet.

Die neuerlichen Pädophilie-Skandale im Schoße anerkannter Religionen haben gezeigt, dass diese „kirchliche Ordnung“ in Wirklichkeit ein Brutkasten war.

Schlussfolgerung: man muss daher die religiösen Bewegungen wie jede andere Organisation betrachten. Der Missbrauch der Religionsfreiheit beeinträchtigt die fundamentalen Rechte des Individuums im Schoße unserer Gesellschaft.

Man verlangt mehr Transparenz in der Politik, im Sport und in den Medien, warum sollte nicht dasselbe für die religiösen Organisationen gelten?

In diesem Beitrag wurde die Frage gestellt, warum aus Gründen der Kommunikation und wegen missverstandener fundamentaler Rechte Vergehen nur schwer verfolgbar sind. Nicht die Institution sollte in erster Linie beschützt werden, sondern wohl der individuelle Gläubige, der Anhänger im Schoß religiöser Bewegungen.

Wer schützt also den Gläubigen?

Sicher nicht die Sekten oder die religiösen Organisationen!

Das sind die Behörden und andere Personen, die darüber wachen sollten. Außerdem können Hilfsorganisationen viel tun in Form von Informationsverteilung, Vorbeugung und Unterstützung.

Die neuere Geschichte unseres Landes hat gezeigt, dass es selbst den anerkannten kirchlichen Institutionen nicht gelingt, die Rechte ihrer Anhänger zu schützen. Das juristische Parallelsystem funktioniert nicht, die Institution schützt sich.

Und als Organisation sollte eine religiöse Bewegung wie jede andere Vereinigung behandelt werden, aber andererseits bedarf ein Individuum im Schoß einer religiösen Bewegung, und erweitert für jede Beziehung, in der die Autorität und das Vertrauen entscheidend sind, eines zusätzlichen Schutzes.

Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

PREMIER MINISTRE

Interministerielle Mission der Wachsamkeit
und des Kampfes gegen die sektiererischen Abwege

MIVILUDES

Die Sekten gegen die Menschenrechte und der Rechtsstaat

Serge BLISKO

Präsident der MIVILUDES

13, rue Vaneau -75007 Paris
Telefon: 0142757608 Fax: 0142757792

Ich freue mich, heute anlässlich dieses zwanzigsten Jahrestages unter Ihnen zu sein, und ich danke der FECRIS, dass sie mich aufgefordert hat, über ein Thema zu sprechen, das die Grundlage unserer gemeinsamen Bemühungen bildet.

Fern davon entfernt, anekdotisch zu sein, ist die Zurkenntnisnahme der Risken sektiererischer Abwegen und mentaler Vereinnahmung eine bedeutende Herausforderung für unsere modernen Demokratien.

Man weiß, dass das Sektenphänomen sich aus den menschlichen Sehnsüchten nährt.
Heute macht jeder seine Einkaufstour zwischen den spirituellen, therapeutischen, fachlichen und bildungsmäßigen Angeboten, solchen der persönlichen Entwicklung und der Verwirklichung seiner selbst; das Sektenphänomen bietet nun eine neue Landschaft: an der Seite der

großen klar identifizierbaren, strukturell und hierarchisch organisierten Gruppen, die wir seit zwanzig Jahren kennen, erscheint nun ein diffuses Ensemble von Mikrogruppen, nebulosen und gestaltlosen Vereinigungen von Menschen, die mehr oder weniger rund um Methoden, Doktrinen oder Praktiken geschart sind, die einander nur zeitweise treffen und einander manchmal nicht einmal kennen.

Wenn das Sektenphänomen sein Angesicht verändert hat, indem es den ständig steigenden Individualismus begleitet, so wird diese Veränderung durch die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und besonderes durch die Entwicklung des Internet beschleunigt.

Um dieses Phänomen zu beschreiben, spreche ich von Gruppen oder Sekten „im gasförmigen Zustand“: die Gruppe ist wohl da, aber sie ist mobil, wechselhaft und unfassbar, ihre Mitglieder gehören ihr an oder sie trennen sich wieder, je nach der Lesung der doktrinären Grundlage oder nach dem, was sie hereinholen oder voll oder mit Variationen befürworten wollen. Diese Änderung des Sektenphänomens macht es weniger fassbar, weniger offensichtlich, wenn auch die Vereinnahmung ebenso stark und die Schäden für den Einzelnen und die Gesellschaft ebenso groß sind.

Daher ist die richtige Wahrnehmung dieses Phänomens eine Herausforderung für unsere Demokratien: die Stunde des Individualismus ist nicht die Stunde des Rückzugs des Staates, sondern im Gegenteil die seiner starken Wachsamkeit, um jedem Individuum optimale Bedingungen für die Ausübung seiner Freiheiten sicher zu stellen.

Wie sie wissen, ist der Begriff „Sekte“ im französischen Recht nicht definiert, und wenn die MIVILUDES auf die MILS folgte, so geschah dies, um das Aktionsfeld Frankreichs zu klären.

Indem es von „Sekte“ zu „sektiererischem Abweg“ überging, hat Frankreich den Grundsatz der Laizität bekräftigt, aber vor allem an seinem Ziel festgehalten: der sektiererische Abweg ist nicht der Sonderfall gewisser religiöser Minderheiten, von dem nicht nur die großen historisch anerkannten Religionen nicht ausgenommen sind, sondern er überschreitet bei weitem die Sphäre des Religiösen. Man weiß jetzt, und die Organisationen, die Sie vertreten, sind die ersten, die es beobachten: sektiererisches Verhalten findet sich in jeder Art von Gruppen in sehr verschiedenen ideologischen Untergründen wie der Spiritualität, der Philosophie, aber auch des Humanitären, der persönlichen Entwicklung, des Medizinischen oder Pseudo-Medizinischen, der Bildung, der Kultur, der fachlichen Weiterbildung usw.

Es handelt sich um Abwege, wenn es sich um Rechtsbruch, Verstöße gegen Personenrechte oder die öffentliche Ordnung handelt, und meistens, sowohl in Frankreich wie auch in den meisten europäischen Ländern, fallen Vergehen, die in einem sektiererischen Zusammenhang begangen wurden, unter das Gesetz. Warum versuchen wir dann, die sektiererische Abweichung zu charakterisieren, warum begnügen wir uns nicht damit, den Betrug, die Hilfeverweigerung für gefährdete Personen, den Diebstahl, die Misshandlung zu verfolgen? Weil der Gesetzgeber gerade diese besondere Dimension der mentalen Vereinnahmung sichtbar machen wollte, war er 2001 in beiden Kammern einstimmig der Meinung, man müsse in das geltende Strafrecht das spezielle Delikt des Missbrauchs der Schwäche durch psychologische Unterwerfung integrieren. Dieses „berühmte“ Gesetz About-Picard erlaubt der Justiz, den sektiererischen Zusammenhang zu berücksichtigen und dieses Delikt außer anderen Delikten gegen das allgemeine Recht zu verfolgen und sogar nur dieses Delikt für sich allein zu bestrafen, wenn keine anderen Delikte vorliegen. Es stellt klar fest, dass es strafrechtlich ver-

folgbar ist, eine Person psychologisch so zu manipulieren, dass sie zu Taten verleitet wird, die ihr selbst schaden.

Das Konzept der sektiererischen Abwege, das wir uns geschmiedet haben, ist ein pragmatisches Betriebskonzept, dessen Legitimität sich aus den erhaltenen Berichten und den von MIVILUDES gemachten Beobachtungen ableitet: der sektiererische Abweg kennzeichnet sich dadurch, dass eine organisierte Gruppe oder ein einzelnes Individuum, was immer ihre Natur oder ihrer Tätigkeit sei, Druckmittel oder Techniken benützt, die das Ziel haben, bei einer Person einen Zustand der psychologischen oder physischen Unterwerfung zu erzeugen, aufrecht zu erhalten oder auszunützen und sie dadurch eines Teils ihres freien Willens berauben, mit schädlichen Folgen für diese Person, ihre Umgebung oder die Gesellschaft.

So sollen unabhängig von der lehrmäßigen Grundlage der Gruppe oder der Bewegung, wenn eine bestimmte Anzahl von Kriterien vorhanden ist, deren erstes die Unterwerfung ist, staatliche repressive Maßnahmen umgesetzt werden.

Ich komme nun zu dieser Frage der politischen Philosophie: in wessen Namen darf der Staat Situationen berücksichtigen, die ursprünglich immer von einer freien Entscheidung des Individuums ausgehen? Wenn ein Abweg als Folge eines freiwilligen Anschlusses an eine Gruppe, an eine Lehre oder an eine therapeutische Praxis auftritt, wie kann dann der Staat eingreifen und wie weit soll er eingreifen?

Ich möchte Ihnen hier darlegen, dass diese große Frage nicht in Begriffen der Beschränkung der Freiheit, sondern im Gegenteil ihrer Verteidigung verstanden werden sollte, und wenn die Geschichte der französischen Republik dazu beträgt, die Einzigartigkeit der französischen Position in Europa zu erklären, dann sind dennoch die Grundsätze, die Frankreich auf diesem Gebiet beleben, keine Besonderheit, sondern Werte, die von den großen europäischen und amerikanischen Demokratien geteilt werden.

Frankreich als Rechtsstaat hat die Pflicht, die Grundsätze und Werte zu achten, die in der Verfassung festgeschrieben sind, insbesondere die Rechte und Freiheiten, die es hochhält, und als Folge davon die Verpflichtung, sich nicht in die Ausübung individueller und kollektiver Freiheiten einzumischen. Das gilt selbstverständlich auch ganz besonders für die Gewissens- und Religionsfreiheit. Diese Verpflichtung enthält auch eine wesentliche Pflicht der Staatsgewalt: die Pflicht des Stärkeren.

Die Beziehungen zwischen Privatpersonen sind ein anderes Gebiet, auf dem sich die Spannung zwischen Macht und Freiheit, zwischen Schwachen und Starken ausdrückt. Wie Marcel Waline aufgezeigt hat, erzeugen öffentliche Freiheiten private Mächte. Jeder Mensch ist Inhaber einer Macht, die öffentliche Freiheit gewährt, aber nicht alle haben die gleiche Kapazität, diese auszunützen. So ist das Reisen auf französischem Staatgebiet eine öffentliche Freiheit, die allen unseren Bürgern zur Verfügung steht, derer sich aber nur jene Personen bemächtigen können, die die dazu benötigten physischen, mentalen und wirtschaftlichen Mittel besitzen. Wir können daher paradoxer Weise feststellen, dass „die öffentliche Freiheit zum Missbrauch der Macht des Stärksten neigt, und die Wegnahme der Freiheit durch diesen zum Schaden der Schwächsten“. [16]

Unter diesem Aspekt muss man betonen, dass die mentale Vereinnahmung eine ganz spezielle extreme und oft verborgene Machtbeziehung herstellt. Die Vereinnahmung bedeutet ande-

[16] ibidem, p. 394.

rerseits nicht notwendigerweise die Absorption des Einzelnen im Schoß einer Struktur, die ihn kontrolliert, sondern kann sich als einfache interindividuelle Beziehung etablieren. Die mentale Vereinnahmung beeinflusst die Autonomie des Willens, die Fähigkeit der Selbstbestimmung und schließlich die freie Ausübung der fundamentalen Rechte. Sie schwächt gefährdete Wesen in einem Augenblick ihres Lebens und transformiert sie zu bewussten Gefangenen.

Es ist jedenfalls nicht erstaunlich, dass das Phänomen der Vereinnahmung und der mentalen Manipulation sich heute im Herzen der intimen Sphäre entwickelt, dort wo die Wahl- und Entscheidungsfreiheit am meisten geschützt ist: bei der physischen oder psychischen Gesundheit, durch die Ausbildung in der persönlichen Entwicklung oder die nichtkonventionellen Praktiken auf dem Gebiet der Gesundheit, wie der Senat es in einem neuen Bericht betont hat. [17]

Angesichts der sektiererischen Abwege, die sich in der Privatsphäre entwickeln und die Schwächsten bedrohen, sollte der Staat sie beschützen und alles unternehmen, damit sie ihre Rechte voll ausüben können. Als traditioneller Freund der Freiheiten sollte der Staat mehr als je die Züge eines Schutzstaats der fundamentalen Rechte annehmen. Dieser staatliche Schutz der Freiheiten in privaten Beziehungen konkretisiert das Recht des Schwächeren. Deshalb spielt der Staat in allen demokratischen Ländern eine entscheidende Rolle beim Schutz von Behinderten, von Personen, die wegen ihres Alters verminderte Fähigkeiten haben, und sicher von Kindern. Diesbezüglich sollte man auf die Folgen des Berichts von Herrn Rudy SALLES über den Schutz Minderjähriger vor den sektiererischen Abwegen aufmerksam bleiben, der vor der Parlamentarischen Versammlung des Europarats am kommenden 10. April diskutiert wird.

Deshalb sollen wir mit dem Unverständnis aufhören, das dazu führt, sektiererische Abwege mit der Frage des Religiösen zu verbinden, um uns schließlich über ein soziales Konzept der Freiheit einig zu werden, bei dem jede Situation der Vereinnahmung oder der Unterwerfung an sich eine schwerwiegende Verletzung seiner Grundlage und einen wahrhaften Bruch mit der demokratischen politischen Ordnung darstellt.

Der Grundsatz der Gewissensfreiheit auferlegt dem Staat eine positive Verpflichtung, wie der Europäische Menschenrechtsgerichtshof mehrmals bekräftigt hat. Und wenn der Staat die Gewissensfreiheit respektieren muss, darf die Neutralität des Staates gegenüber der Überzeugung des Einzelnen nicht als eine passive Indifferenz interpretiert werden: der Staat muss im Gegenteil so agieren, dass er jedem die Bedingungen einer wirksamen Gewissensfreiheit garantiert, und er muss jene bekämpfen, die die Freiheit der Meinungsäußerung, des Kultes und der Vereinigung dazu benützen, um das Fundament dieser Freiheiten selbst zu untergraben.

[17] A. Milon et J. Mézard, Dérives sectaires et dérives thérapeutiques : la santé en danger, rapport de la Commission d'enquête sur l'influence des mouvements à caractère sectaire dans le domaine de la santé, Sénat, n° 480, 3 avril 2013.

Missbrauch von Menschenrechten durch Kulte – Wenn Kinder, Jugendliche und Eltern zu Opfern werden

Hans-Werner Carlhoff
Baden-Württembergische Eltern-und Betroffenen-Initiative zur Selbsthilfe gegenüber neuen religiösen und ideologischen Bewegungen e.V. (EBIS), Stuttgart
(Ehemaliger Leiter der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sog. Sekten und Psychogruppen des Landes Baden-Württemberg und langjähriger Landesgeschäftsführer der „Aktion Jugendschutz" Baden-Württemberg)

1. Auch Kultopfer haben Menschenrechte!

In meiner über 20-jährigen Tätigkeit als Leiter der "Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sog. Sekten und Psychogruppen", die das Land Baden-Württemberg schon Anfang der 90er-Jahre eingerichtet hatte, bin ich mit Menschenrechtsverletzungen konfrontiert worden, die durch das Wirken von unterschiedlichen Kultgruppen ausgelöst wurden. Mir sind in diesen Jahren Hunderte von Fällen bekannt geworden, in denen Menschen durch rigide Glaubenssysteme, Pseudoreligionen und religiöse Kulte, die allgemein in Deutschland als „sog. Sekten und Psychogruppen" bezeichnet werden, psychisch erkrankt sind, physisch bis hin zu stärksten körperlichen Gebrechen beeinträchtigt und teilweise in maßloser Weise finanziell ausgebeutet wurden.

Bei den Opfern handelt es sich in den meisten Fällen um volljährige Personen, die teilweise voller Hoffnungen und mit persönlicher Hingabe durch die vermeintlich attraktiven Angebote von sog. Sekten und Psychogruppen regelrecht getäuscht werden und in Situationen kommen können, die u. U. im extremsten Fall im Suizid enden. Über diese Formen von gezielter Abhängigkeit von sog. Sekten und Psychogruppen gibt es eine Fülle von wissenschaftlichen Untersuchungen, die ich hier nicht referieren muss. Opfer sind aber auch in vielen Fällen Familienangehörige, Partner, Eltern und Kinder, die zumeist unmittelbar von all dem betroffen sind, unter dem das Opfer der erstgenannten Kategorie zu leiden hat. Gerade dieser Kreis von Opfern fühlt sich besonders schutzlos – und es ist eine offenkundige Problematik, die anerkannt werden muss: Diese Opfer sind tatsächlich vielfach schutzlos!

Ich musste es selbst als Vertreter des Staates erleben, dass hier von Seiten der Politik, von Gerichten und Verwaltungen nur in begrenztem Maße Möglichkeiten bestehen, ein wirkungsvolles System der Hilfe für diese Opfer sicherzustellen. Dies ist dann besonders tragisch, wenn die Opfer Minderjährige sind: Kleinkinder – von Babys angefangen, über Kinder und Jugendliche.

Aus dieser Kenntnis heraus engagiere ich mich deshalb heute in der Eltern- und Betroffenen-Initiative zur Selbsthilfe gegenüber neuen religiösen und ideologischen Bewegungen (EBIS), weil ich sehe, dass hier die Rechte und Interessen der Opfer gegenüber den sog. Sekten und Psychogruppen vertreten werden. Sog. Sekten und Psychogruppen verfügen vielfach in der Regel über reiche finanzielle Ressourcen. Sie können die teuersten Rechtsanwälte verpflichten und in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ohne Schranken Lobbyarbeit leisten.

2. “Political Correctness“ – K.O.-Argumente gegen Betroffene?

Die Frage der Menschenrechte, die Themen Toleranz und Diskriminierung und das Problem der Minderheitenrechte werden in unserer mitteleuropäischen Gesellschaft mehr als je zuvor unter der Vorgabe der „Political Correctness“ in der Öffentlichkeit diskutiert.

Was bedeutet dies für Betroffene, deren Leben durch Gruppierungen wie sog. Sekten und Psychogruppen vermeintlich oder tatsächlich beeinträchtigt werden? Die Situation kann sich für diese Betroffenen dann vor allem verschärfen, wenn die einschlägigen Gruppierungen, also die sog. Sekten und Psychogruppen, gestützt durch staatliche Entscheidungen, aber auch durch rechtlich erfochtene Positionen, in Anspruch nehmen, im Sinne der ihnen zustehenden „Menschenrechte“ zu handeln und Träger oder sogar Bewahrer von Grundrechten zu sein.

Der Widerspruch ist offenbar: Es ist politisch korrekt, die Interessen von sog. religiösen Minderheiten als die sich vielfach sog. Sekten und Psychogruppen selbst sehen, zu stärken und es scheint populär zu sein, sich für diese Minderheiten publikumswirksam einzusetzen. Doch wer schützt die Menschen und ihre Interessen, die zum Ziel und zum Praxisfeld von sog. Sekten und Psychogruppen geworden sind und die Erfahrung gemacht haben, durch sog. Sekte und Psychogruppen ausgebeutet und missbraucht worden zu sein?

„Political Correctness“ kann dann bedeuten, dass ein angeblich politisch korrektes Verhalten die Freiheitsrechte der durch sog. Sekten und Psychogruppen betroffenen Menschen übersieht oder sogar schlichtweg negiert. Sind diese Betroffenen damit Opfer von öffentlichen populistischen Vorurteilen? Etwa solchen Vorurteilen, die der „Political Correctness“ entsprechen, dass durch sog. Sekte und Psychogruppen geschädigte Menschen gar an ihrer psychischen, physischen und teilweise desolaten finanziellen Situation selbst Schuld wären?

Andererseits: Entfacht „Political Correctness“ letztlich nicht auch eben eine Situation, durch die man die Geister, die man öffentlich rief, gesellschaftlich einfach nicht mehr los wird? Ein Beispiel liefert ein Medienbericht vom 7. Januar 2014: „Nachdem die Abgeordneten des US- Bundesstaates Oklahoma ein Denkmal mit den (biblischen) Zehn Geboten genehmigt hatten, setzte ein wahrer Ansturm anderer religiöser Gruppen ein. Zum Entsetzen der Abgeordneten präsentierten nun Satanisten Pläne für eine Teufelsstatue. Die Organisation „Satanic Temple“ mit Sitz in New York präsentierte auf Facebook eine Skizze des geplanten Denkmals: Es zeigt eine etwa zwei Meter große, sitzende Abbildung des Baphomet, eine gehörnte Figur mit Ziegenkopf, feuerroten Augen und Flügeln. Die Kunstfigur wird von Satanisten als Abbildung des Teufels verehrt. Wohl um besorgte Eltern milde zu stimmen,
vervollständigen zwei lachende Kinderfiguren das Ensemble.“…

3. Menschenrechte als Propagandainstrumente

In Wikileaks finden sich Dossiers des US-Generalkonsulats Frankfurt/M., so auch über einen Besuch eines US-Diplomaten bei mir in meinem Büro im Stuttgarter Ministerium. Ich kann mich an diese verschiedenen Gespräche, die vor einigen Jahren stattfanden, noch gut erinnern. Es ging um Fragen der Menschenrechte und der Klage von amerikanischer Seite, dass in Deutschland gegenüber Scientology die Menschenrechte missachtet werden würden. Im Rahmen eines dieser Gespräche berichtete mir der für diese Fragen zuständige Konsul auch von seiner Familie und von seinem Kind. Wir stimmten überein, dass eine gute Erziehung und pädagogische Förderung von Kindern und Jugendlichen eine fundamentale Grundlage für deren Zukunft darstellen. Kurz vor diesem Gespräch mit dem amerikanischen Konsul

hatte Scientology in Stuttgart wieder einen massiven PR-Feldzug gestartet, in dem das Scientology-Lernhilfe-Angebot von „Applied Scholastics“ (ApS) propagiert wurde. Es ist keine Frage, dass dieses Angebot als „Einfallstor“ von Scientology in den Bildungsbereich anzusehen ist. Als Teil des scientologischen ABLE-Programms („Association for Better Living and Education“) ist dieses letztlich auch mit der Medienkampagne „Der Weg zum Glücklichsein“ („Way to Happiness Foundation“) verbunden. In diesem Zusammenhang ist auch die scheinbar als unabhängige Hilfsorganisation auftretende Scientology-Kampagne zu sehen, die angibt, „gemeinsam für Menschenrechte“ zu wirken und die wiederum mit der scientologisch intendierten Organisation „Jugend für Menschenrechte“, „United for Human Rights“ oder „International Foundation for Human Rights & Tolerance“ verbunden ist. An die damalige Reaktion meines US-amerikanischen Gesprächspartners kann ich mich noch deutlich erinnern, als dieser plötzlich regelrecht zusammenzuckte als ich fragte, wie er darauf reagieren würde, wenn sein Sohn aus der Schule Scientology-Werbematerialien nach Hause bringen würde und erklären würde, an den Scientology-Jugendaktionen mitwirken zu wollen. Auch ohne eine Antwort auf meine Frage zu erhalten war mir klar, wie dies schon in den jährlichen Berichten des „U.S. Department of State“ zur Situation der Religionsfreiheit in Deutschland dokumentiert wird, dass seitens der US-Regierung offensiv Scientology und andere „Minderheitenreligionen“ durch die diplomatischen Vertretungen der USA unterstützt werden, auch wenn dies nach meinem Gefühl zumindest mit der privaten Auffassung meines seinerzeitigen amerikanischen Gesprächspartners im Widerspruch stand, der mir bezeichnenderweise am Ende des Gespräches eröffnete, dass er anschließend auch noch einen dienstlichen Besuch der Stuttgarter Scientology-Niederlassung abstatten würde...

4. Kulte als Täter: Kinder und Jugendliche als Zielgruppe und Opfer von Menschenrechtsverletzungen

Es ist gehört zu den grundsätzlichen Fehleinschätzungen, wenn öffentlich der Eindruck besteht, dass nur vereinzelt Kinder und Jugendliche Opfer von sog. Sekten und Psychogruppen betroffen sind. Tatsächlich haben wir es hier in Wirklichkeit oft mit besonders drastischen Ausformungen des Missbrauchs von Menschenrechten durch sog. Sekten und Psychogruppen und deren Repräsentanten, gegenüber den schwächsten Gliedern der Gesellschaft, nämlich gegen Kinder und Jugendliche, zu tun. Die daraus folgenden oft schmerzlichen Auseinandersetzungen innerhalb von Familien, zwischen Eltern/Partnern und Kindern sowie Großeltern bilden dabei noch zusätzliche Probleme und Belastungen.

Die Enttabuisierung von Menschenrechtsverletzungen an Kindern und Jugendlichen, hervorgerufen durch sog. Sekten und Psychogruppen machen vermehrt Medienberichte der letzten Zeit deutlich. Dabei handelt es sich teilweise um extreme Vorkommnisse. Zu bedenken ist aber gleichzeitig, dass durch den üblicherweise bestehenden Schutz der Privatsphäre die Dunkelziffer bei den jugendlichen Opfern viel höher als allgemein zum Ausdruck kommend, angesetzt werden muss und auch einschlägig verursachte „seichte“ Gefährdungssituationen, wie beispielsweise restriktive Ernährungsgewohnheiten oder die Verhinderung der Entfaltung intellektueller Fähigkeiten, sich für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und für deren Zukunft abträglich auswirken können.

Nur beispielshaft sollen hier einige Vorkommnisse aufgeführt werden, die in den letzten Monaten um die Wende 2013/2014 in der Medienberichterstattung in Mitteleuropa Eingang gefunden haben:

Genannt werden sollen u. a. hier:

- Die Bluttaten an zwei 5 und 8 Jahre alten Kindern im US-Staat Maryland im Zusammenhang mit einem Akt der Teufelsaustreibung durch eine 28-Jährige.
- Der Verdacht auf Kindesmisshandlungen bei der Sekte „Zwölf Stämme“ („North-East- Kingdom-Community Church“) im bayerischen Landkreis Donau-Ries.
- Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth wegen mutmaßlicher Verweigerung medizinischer Versorgung eines Kindes bei Mitgliedern der Sekte „Neue Gruppe der Weltdiener“.
- Kindesmissbrauch von 10- bis 12-jährigen Kindern und Missbrauch deren Mutter durch den 62-jährigen Chef der Sekte „Re Maya“ in Rom/Italien.
- Massenhafter Kindesmissbrauch durch den Anführer, Warren Jeffs, in einer als Kirche („FLDS“) getarnten Polygamie-Sekte im US-Bundesstaat Texas.
- Die als Kleinkindmeditation getarnten, schon länger zurückliegenden, Kindesmisshandlungen durch Anhänger der Gruppe Thakar Singh im Chiemgau in Bayern.

Wie Kind-Sein bei Scientology sich darstellt, wird in der 2013 erschienenen Buchveröffentlichung „Beyond Belief: My Secret Life Inside Scientology and my Harrowing Escape“ der 29-jährigen Jenna Miscavige Hill deutlich, der Nichte des Scientology-Führers David Miscavige. Dort geht es um Kinderarbeit, Verhöre, Denunziation und Einschüchterung durch die organisationseigene Geheimpolizei „Special Affairs“. Der Rechtsstreit um 50 Millionen US-Dollar über einen Medienbericht, in dem der Scientology-Star Tom Cruise als „Rabenvater“ dargestellt sein soll wird 2013 außergerichtlich beendet. Der Vorzeige-Scientologe kann sich deshalb mit einer „wundervollen Beziehung“ zu seiner Tochter rühmen.

Unbestritten ist: Kinder und Jugendliche sind vielfach eine Zielgruppe im Rahmen der Expansionsstrategie von sog. Sekten und Psychogruppen. Bei Scientology macht sich die Organisation zunutze, dass Erziehung und Bildung zentrale Politikfelder sind. Mit dem Slogan, Kindern „ein glückliches und erfülltes Leben zu geben“, wirbt Scientology im Internet. Eltern, die sich hiervon ansprechen lassen, vielleicht weil sie in Erziehungsfragen verunsichert sind, empfiehlt Scientology das Buch „Kinder-Dianetik“ als „frische Herangehensweise an das Aufziehen von Kindern“, um „die Liebe und den Respekt eines Kindes“ hervorzubringen. Die darin vorgestellten „Durchbrüche“ des Scientology-Gründers L. Ron Hubbard in der Kindererziehung sollen allerdings nur ein erster Einstieg in die Scientology-Ideologie sein. Die Organisation verschweigt, dass sich hinter dem angeblichen Wunsch zu helfen ein anderes Ziel verbirgt: Scientology strebt eine „neue Zivilisation“, eine nach scientologischen Grundsätzen funktionierende Gesellschaftsordnung an, die auf alle Fälle wenig mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in der Bundesrepublik Deutschland zu tun hat.

In der Regel liegt es im persönlichen Verantwortungsbereich der Erwachsenen, wenn diese ihr Leben radikal ändern wollen und sich in diesem Zusammenhang geschlossenen Gruppen anvertrauen und dort selbstverantwortlich entsprechende Psychoangebote wahrnehmen.

Eine ganz andere Situation ergibt sich jedoch immer dann, wenn Kinder durch religiös oder weltanschaulich motivierte Verhaltensweisen der Erwachsenen in ihrem geistigen und seelischen Wohl gefährdet sind. Deutlich wird dies bei Angriffen auf die psychische, körperliche oder sexuelle Unversehrtheit des Kindes. Im Blick müssen aber auch nicht so leicht identifizierbare Probleme sein, die sich aus der Einflussnahme durch sog. Sekten und Psychogruppen auf die Beziehungen von Eltern und Kindern auswirken und die die weitere Entwicklung des Kindes beeinträchtigen können. Gerade im Zusammenhang mit dem Auftreten sog. Sekten und Psychogruppen wird immer wieder berichtet, dass beispielsweise ein typischer re-

pressiver Erziehungsstil gegenüber Kindern, teilweise auch gekennzeichnet durch körperliche Züchtigungen, unter dem Signum des „Menschenrechts auf Religionsfreiheit“ gepflegt wird.

Wenn gelten soll, dass in unserer Gesellschaft alles getan wird, um einer Beeinträchtigung der positiven Entwicklung des Kindes entgegenzuwirken, müssen Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit auch unter Berücksichtigung der Kinderrechte – so der UNO-Kinderrechtskonvention, Art. 19 – betrachtet werden.

5. Das die Werteordnung sichernde Wächteramt des Staates

Wenn beispielsweise bei der Scientology die antidemokratische Ausrichtung im Kern bereits in ihrem Menschenbild angelegt ist, weil der Scientology-Gründer dogmatisch Nicht-Scientologen, die dort als „Aberrierte“ oder „seriengefertigte Humanuiden“ bezeichnet werden, gewissermaßen das Selbstbestimmungerecht abspricht und damit das oberste Grundrecht der Menschenwürde, wird deutlich, wie wichtig die Inanspruchnahme der Menschenrechte für Opfer von sog. Sekten und Psychogruppen ist. Die Begriffe Menschenrechte, Toleranz und Diskriminierung sind zu ernst, als dass sie von sog. Sekten und Psychogruppen dazu instrumentalisiert werden, Opfer von rigiden, extremistisch ausgerichteten Glaubenssystemen, Kultgruppen sowie sog. Sekten und Psychogruppen mundtot zu machen. Tatsächlich ist nicht zu übersehen, dass die hehren Begriffe Menschenrechte, Toleranz und Diskriminierung als grobes Schema angewendet, zu Instrumenten des Missbrauchs gegenüber Kultopfern werden. Damit sind die Begriffe Menschenrechte, Toleranz und Diskriminierung als aporetische (zum Zweifel neigende) Prinzipien zu betrachten.

Für Menschen, die durch sog. Sekten und Psychogruppen geschädigt wurden, und hier insbesondere für diejenigen, die Opfer im Kindes- und Jugendalter geworden sind, ist deshalb eine im Jahre 1990 vom Bundesgerichtshof der Bundesrepublik Deutschland getroffene Entscheidung in einem Strafurteil von Bedeutung: „*Dem Staat fällt … die Aufgabe zu, die äußeren Bedingungen für eine dem Menschenbild des Grundgesetzes entsprechende geistige und seelische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu sichern und sie vor solchen Einflüssen fernzuhalten, die diese Entwicklung in eine mit dem Menschenbild des Grundgesetzes nicht vereinbare Richtung lenken.*“ Der Bundesgerichtshof zitiert sodann das Bundesverfassungsgericht und fährt fort: „*Dies ist ein Ausfluss von Artikel 1 Grundgesetz*“, das heißt der Menschenwürde und der Unverbrüchlichkeit der Menschenrechte, und fährt fort im Hinblick auf den Schutz von Ehe und Familie: „*Der Staat (hat) in Wahrnehmung seines Wächteramtes auch die Pflicht, im Rahmen des Möglichen das nach seiner Auffassung Notwendige zu tun, um Kinder und Jugendliche von Einflüssen der Gesellschaft, die der Werteordnung des Grundgesetzes widersprechen, fernzuhalten. Zur Erreichung dieses Zieles, dem Verfassungsrang zukommt, kann er grundsätzlich auch strafrechtliche Mittel einsetzen (...).*“

Es ist vielleicht die größte intellektuelle Errungenschaft der Moderne, dass der demokratische Staat das die Werteordnung sichernde Wächteramt übernimmt und damit auch den Schutz derjenigen, die unter dem Missbrauch von Menschenrechten durch Kulte zu leiden haben. Vor allem die betroffenen Kinder, Jugendlichen und Eltern können dafür dankbar sein.

VOM VERTRAUEN ZUR VEREINNAHMUNG

Zeugnis von Charles-Henri und Christine de VEDRINES

Christine

Mein Gatte und ich waren, gemeinsam mit 9 anderen Mitgliedern unserer Familie, von 2000 bis 2009 und drei von uns von 1997 bis 2009, Opfer eines perversen narzisstischen Individuums und manipulativen Betrügers.
Thierry Tilly und sein Komplize Jacques Gonzalez haben so versucht, 11 Mitglieder derselben Familie über drei Generationen hinweg angefangen von meiner damals 87-jährigen Schwiegermutter bis zur Jüngsten, meiner 15-jährigen Tochter, auszulöschen (Die Einsiedler von Monflanquin).

Man stellt uns häufig die Frage: „Wie konnten 11 Personen über drei Generationen hinweg 10 Jahre hindurch manipuliert werden?“

Unsere Familie war eine „normale“ Familie, vereint, mit ihrem normalen Maß an Reibung zwischen ihren Mitglieder, ohne dass dies eine Auswirkung auf das Wesentliche gehabt hätte. Es war eine gesellschaftlich gut integrierte Familie, in der jedes Mitglied seinen Platz bezüglich des Niveaus seiner Studien und seiner persönlichen Geschichte gefunden zu haben schien. Unser Leben war annehmbar, ruhig und passte uns völlig. Das Familiengefühl schien von allen Mitgliedern auf die gleiche Weise wahrgenommen worden zu sein. Wir trugen alle in unserem kollektiven Unbewussten die Familiengeschichte, die durch die Erinnerung an die Dragonaden, die französische Revolution und die beiden Weltkriege gekennzeichnet war. Das hinderte unsere Generation nicht daran, im 21. Jahrhundert gut eingefügt in der derzeitigen Welt zu leben.

Meine Schwiegereltern hatten gewünscht, ihre Lebensnachfolge mit Fairness und Nachhaltigkeit zu regeln. Das Haus der Familie sollte meinem Mann, dem jüngsten Sohn, zukommen. Anscheinend war die ganze Welt damit einverstanden, aber in Wirklichkeit hat dies mehr oder weniger verkappte Eifersüchteleien hervorgerufen.
Der Tod meines Schwiegervaters und dann der meiner Schwägerin Anne, der Schwester meines Gatten, haben die Familie geschwächt.

In dieser Zeit traf Thierry Tilly durch die Vermittlung von Maître Vincent DAVID, Anwalt an der Advokatur von Paris, meine Schwägerin Ghislaine und ihre Familie. Dieser renommierte Anwalt mit Kanzlei in der Avenue Montaigne war Kunde der Schule La Femme Secrétaire [die Sekretärin] in der Rue Lille in Paris, in seiner Funktion als Vater einer Schülerin wie meine Schwägerin Ghislaine MARCHAND.

Die Aussagen des Schulpersonals und bestimmter Schülerinnen zeigen sehr klar, wie Thierry Tilly sich nach und nach im täglichen Betrieb der Anstalt unentbehrlich machte.

Es endete damit, dass er die Direktion von La Femme Secrétaire übernahm und Ghislaine und ihren Sohn François instrumentalisierte, der wechselweise an dieser Schule studierte.
Das Ehepaar Marchand befindet sich in einer Krise, Jean ist arbeitslos und Tilly hilft ihm im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit, die Kinder strengen sich für ihre Studien an und Ghislaine ist dabei, Verantwortungen zu übernehmen, die sie im Zusammenhang mit der Störung in der Familie überfordern, wie sie vor Gericht sagen wird.

Tilly wird der Vertraute und der voraussichtliche Mann von Ghislaine, so wird er jedes Mitglied unserer Familie kennen, bevor er sie noch getroffen hat.
Drei Jahre lang wird er die Schule und das tägliche Leben der Familie MARCHAND leiten, die unter seiner Vereinnahmung steht. Zu dieser Zeit wussten wir nicht einmal etwas von der Existenz dieses Herrn!
Als er uns dann im Jahre 2000 trifft, kennt er uns bereits und weiß genau, wie er es mit uns anfangen soll, um in unseren Augen glaubwürdig zu sein. Die moralische Sicherstellung durch Maître Vincent DAVID dient der Verstärkung seiner Glaubwürdigkeit. Außerdem stellt er sich als glänzender Offizier der französischen Armee vor, der sich zum Vermögensverwalter und Verteidiger unserer moralischen Werte gewandelt hat.

So stellt er den **„Fuß in die Türe“** und kann sich in der Familie einführen.

Unsere Familie bot ganz offensichtlich emotionelle Schwachstellen und die Bedingungen waren für die Machenschaften perverser Individuen wie Tilly und Gonzales günstig.

Trotzdem – wie kann sich eine Familie, bestehend aus normalen Personen ohne Geisteskrankheiten, so lange manipulieren lassen, ohne zu reagieren?

Das muss man versuchen zu verstehen, um Lehren aus diesem Familiendrama ziehen zu können.

Es ist wichtig zu sagen, dass Vereinnahmung eines Einzelnen oder eine Gruppe von Personen auf heimtückische und progressive Weise erfolgt.
Die erste Phase ist die der **Verführung**, die je nach den Individuen und den Umständen länger oder kürzer dauert.
Dann kommt die Periode der **Erbeutung**, die auf dem Entdecken der Schwächen und Stärken des Opfers durch den Manipulator beruht. Das kann sehr schnell geschehen. Zu diesem Zeitpunkt ist die Falle sozusagen zugeschnappt.
Dann führen **Paranoia** und die **Trennung von der Außenwelt** das Opfer in eine andere Wirklichkeit, wo der Affekt die Oberhand die über Intelligenz übernimmt. Der völlige Verlust der Autonomie ist eingetreten.
In diesem Stadium kontrolliert der Manipulator alles und bewirkt die Zerstörung des Opfers ohne dessen Wissen. Nur ein Auslöser oder eine externe Hilfe, die jedem Fall angepasst ist, könnte es retten.

Die Expertise des Dr. Daniel ZAGURY über unsere Familie ist zu diesem Thema sehr erklärend.
Anlässlich der Mediatisierung erwartete Dr. ZAGURY eine Familie mit seltsamen und etwas degenerierten Leuten anzutreffen, die in der Nostalgie der Vergangenheit lebten.
Nachdem er alle Familienmitglieder angehört hatte, konnte er bestätigen, dass unsere Familie nicht pathologisch sei. Dass wir „normale Leute“ mit sogar einer großen Diversität der Profile seien.
Jedes Mitglied sei verschieden aber wir alle hätten die gleiche Katastrophe erlebt.
Diese Bestätigung der Normalität ist wichtig, um gut zu verstehen, dass 85% der Bevölkerung in einem Moment ihres Lebens manipuliert werden könnte.
Die manipulierten Leute sind weder pathologisch, noch Verrückte, noch Marginalisierte oder Anhänger des Okkultismus.

Wir waren keinen obskuren Kräften unterworfen worden, wir hatten einfach auf Phänomene reagiert, die den Gesetzen der menschlichen Psyche gehorchen. Das sind die Mechanismen, die von Sekten, Betrügern oder schurkischen Therapeuten benützt werden.

Auch wenn sie von manchen bestritten wird, ist dies der psychoanalytische Ansatz, der die Mechanismen, die vom Manipulator ins Spiel gebracht werden, besser zu verstehen erlaubt.
Er praktiziert mit seinen Opfern einen **„Missbrauch der Übertragung".**

Die Übertragung bringt die frühe Kindheit wieder zum Vorschein, wenn das Kind von der Liebe seiner Eltern abhängt, unbewusst, infantil, irrational. Gemäß Dr. Daniel ZAGURY hat Tilly mit den Mitgliedern unserer Familie eine Beziehung errichtet, die von Infantilismus und vom Irrationalen gekennzeichnet war. Er **weiß**, dass er der Vermittler von Kräften ist, die ihn übersteigen. Es ist wichtig, ihm unterworfen zu sein.
Er hat uns in einen Zustand der infantilen Regression geführt, wir verloren unseren freien Willen. Dies hat für manche zwei Minuten benötigt, vor allem für meine 86-jährige Schwiegermutter, die seit drei Jahren ohne es zu wissen von ihrer Tochter Ghislaine konditioniert wurde.

Wir verloren unseren kritischen Sinn und unsere Intelligenz, die unter Tillys Einfluss „brachgelegt" wurde. Wie riesengroß die Fabeleien auch sein mögen, wenn der richtige Mann es sagt, dann ist es wahr. Außerdem bekräftigt jedes Ereignis diese Hypothese und bestärkt diese Überzeugung.

Um diese Dinge gut zu verstehen, muss man das Folgende erwähnen:
In der psychoanalytischen Behandlung und beim Missbrauch der Übertragung spricht man dieselben Quellen an, aber mit einem absoluten Unterschied des Zieles: die psychoanalytische Behandlung hat das Ziel, die Freiheit und die Autonomie der Gedanken wieder herzustellen, während bei Missbrauch der Übertragung das Ziel die Versklavung und Ausbeutung des Betreffenden ist.

85% der Bevölkerung sind für diesen Prozess der Übertragung empfänglich, nur 15% sind dagegen immun.

Gemäß den Experten ist Tilly „ein Wesen, das sich maskiert fortbewegt, aber ohne psychiatrische Anomalien". Er ist ein Spaßvogel, der auf Betrug spezialisiert ist. Er ist ein kaltes Monster, das unaufhörlich seine Emotionen kontrolliert, unfähig für die geringste Empathie. Er ist hypermnesisch, sein Blick ist hypnotisch und er ist mit einer Fähigkeit begabt, sich wie einer, der durch Mauern geht, mit der Menge zu vermischen.
Er versteht es, sich wohlwollend zu zeigen, zuzuhören, aber seine Rede ist je nach Gesprächspartner verschieden.
Er entdeckt die Schwächen und Stärken, um sie noch besser auszunützen, und induziert bei dem, den er manipulieren will, ein Gefühl der Unterlegenheit.
Er führt das Spiel und füllt den Raum seiner Rede, was dazu führt, seine Erklärungen logisch erscheinen zu lassen, wie der Vorsitzende des Gerichts erklärte. Er verführt oft, aber versucht, in einem ständigen Wunsch nach Vereinnahmung des anderen seinen Gesprächspartner zu destabilisieren.

So hat Tilly es verstanden, einen Missbrauch der Übertragung in Gang zu setzen, indem er verschiedene Mechanismen benützte:

- das sichere Maß und das Suchen nach der Schwäche: während 3 Jahren hatte er durch das Vertrauen meiner Schwägerin Ghislaine die Möglichkeit, jeden von uns mit seinen Stärken und Schwächen kennen zu lernen und das Funktionieren der Familie zu verstehen. Es scheint dass er auch nach Bordeaux und Monflanquin kam, um uns zu beobachten.
Mein Sohn Amaury sagt: „Er sprach zu mir mit meinen Worten"; meine Schwiegermutter ist über die Unterstützung glücklich, die er ihren Kindern und Enkeln zu leisten versprach; mein Gatte hatte ein Telefongespräch mit ihm, das genügte, ihn zu überzeugen, als Tilly ihm von Vorhaben berichtete, die nur eine informierte Person übernehmen könnte, was ihm glaubwürdig erschien. Philippe ist sozusagen als Senior neu positioniert und durch seinen „militä rischen Status" ins Vertrauen gezogen, Ghislaine sieht sich eine zentrale Rolle im Funktionieren der Familie anvertraut.
Ganz zu Beginn wurden Guillaume und Diane durch Tilly als „borderline" qualifiziert. Für Guillaume hat dies seinen Wunsch verstärkt, seinen Platz in der Familie zu finden, und Diane wird alles tun, um perfekt zu sein, aufhören, gegen ihre Natur anzugehen. Die Pflicht der Loyalität wird eingeführt.
Was mich betrifft: ich nehmen nicht am Gespräch mit Tilly teil, ich werde nicht gehört, ich werde bei bestimmten Mitgliedern der Gruppe verteufelt und verleumdet. Paradox: um nicht marginalisiert und von meiner Familie getrennt zu werden, leide ich ohne die Kraft zu reagieren. So hat er uns der Reihe nach und nach gefangen.

- Die funktionelle Paranoia: Tilly ergründet unsere Schwächen, und die Schaffung einer funktionellen Paranoia leitet die Zeit der Vereinnahmung ein. Es ist das Verschwinden des Zufalls, alles hat einen Sinn.
Mit einem Teil von Wahrheit erzeugt er eine wahrhaftige Lüge, die glaubwürdig wird.
Er weiß alles im Vorhinein, so ließ er uns glauben, er sei über das Attentat vom 11. September 2001 im Bilde gewesen, als er Guillaume ein Flugticket New York – Paris für den 12. Septembern nehmen ließ. Die Ereignisse werden seine Glaubwürdigkeit verstärken. Als Eltern waren wir ebenso verängstigt wie erleichtert.

- Die Paranoia der Gruppe: leicht in Gang gesetzt durch die Familiengeschichte und ihr kollektives Unbewusstes.
Es handelt davon, jedem die Idee einzupflanzen, es sei passend, beisammen zu bleiben, als Gruppe gegen die Außenwelt in einer Mentalität der Belagerten, um sich zu schützen. Organisieren wir regelmäßige Manöver der „geschlossenen Fensterläden" um uns so zu sagen vor ungelegenen Besuchen zu schützen. Wir verbringen mehrere Tage ohne das Tageslicht zu sehen, was die Schaffung einer verstärkten schädlichen Atmosphäre durch die geschlossenen Türen und unsere Entzeitlichung bewirkt.
Diese Paranoia der Gruppe erklärt klar, warum und wie die junge Generation nicht revoltieren konnte. Die Gruppe hatte einen sehr starken negativen Einfluss in unserer Geschichte. Jedes Mal wenn jemand unter uns zweifelte, gab es immer jemanden, der ihn beruhigte und wieder veranlasste, dabei zu bleiben. Tilly kontrolliert die Gruppe per Distanz dank Internet und Telefon, Ghislaine ist seine örtliche Vermittlerin. Die Gruppe ist dazu da, um sich an die Stelle des Individuums zu setzen.

- **Die Verschwörungstheorie** die die Gruppe zusammenschweißt und isoliert: Sie erlaubt es, jedem seinen Platz zuzuweisen, den er nicht verlassen darf, ohne sich und die anderen in Gefahr zu bringen.
Damals hat die Medienkampagne dieses Gefühl der Verschwörung verstärkt: „wer sind wir, um die eine von 20 Stunden des PPDA [Patrick Poivre d'Arvor, bekannter TV-Präsentator] am Weihnachtsabend zu machen!"

Intern hat Tilly wissentlich Konflikte und Spannungen geschürt, um jede Rebellion zu unterdrücken und uns vom Wesentlichen abzulenken. Die zahlreichen juristischen Akten, die Tilly über alles Mögliche verfasste, haben nur die Paranoia genährt.

- Die Antwort auf alles: Es mangelten ihm nicht die Ideen, er hatte immer eine Antwort auf alles, und wenn er keine wusste, sagte er verschmitzt: „darüber reden wir morgen", und wenn man die Frage wiederholte, sagte er „ich kann zu euch nicht jetzt darüber reden, aber ich werde es beantworten, vertraut mir". Auf die Dauer endet man durch Aufgabe wegen Ermüdung aber auch aus Angst unpassend zu werden. Diese systematische Vertröstung auf morgen hat zu unserem Verlust des Zeitbezugs beigetragen. Als ich 2008 zu arbeiten begann, wusste ich nicht, in welchem Jahr wir waren.

- Unterdrückung jeder direkten Verbindung: Ein Familienmitglied kann nicht mehr direkt mit einem anderen Mitglied kommunizieren, auch wenn die kindlichen und emotionalen Bindungen eng sind, ohne über die Zwischenstelle Tilly oder Ghislaine zu gehen. Seine große Stärke ist seine Allgegenwart trotz seiner physischen Abwesenheit dank dem Internet und der internen Verankerung, die er eingerichtet hat.
Wir wurden von unseren Kindern getrennt, von denen wir weder Anschrift noch Telefonnummern haben. Unsere Rolle als Eltern wurde uns ohne unser Wissen gestohlen.

- Die Welt infolge Tilly: Die Beteiligten verlieren völlig das Vertrauen auf ihre eigene Erfahrung. Man verliert völlig die Autonomie der Gedanken und des kritischen Geistes, und dazu noch den freien Willen. Man sieht die Welt durch die Behauptungen Tillys, was dazu führt, dass man absurde und sogar für uns gefährliche und schädliche Dinge tut.

- Die Bindungen brechen oder sie festziehen: Tilly befiehlt und regiert den Tagesablauf jedes einzelnen Mitglieds. Er befiehlt, wegzugehen, zu diesem oder jenem Ort zu gehen, sich einzuschließen, eine zweifache Anstellung zu haben, sich zu scheiden. Es geht darum, dauerhafte Bindungen zu brechen, um bessere Sklavendienste zu leisten.

- Den Narzissmus jedes einzelnen brechen. „Dein Gatte betrügt dich" „euer Sohn ist nicht euer Sohn" „deine Mutter wurde von dir missbraucht", alles wird möglich weil man seine Autonomie der Gedanken verloren hat und man eine Art von Missachtung für sich selbst hat, alles kann glaubhaft sein, weil es vom Manipulator kommt.
Amaury sagt: „Er hat unser Gefühl der Existenz getroffen"

- Methode des Astrologen: es handelt sich darum, eine genügend breite Vorhersage zu machen, damit jeder Beliebige sich darin wieder erkennen kann. Und weil die affektiven Kräfte die Kräfte der Intelligenz dominieren, wird das Ereignis die Allwissenheit Tillys in der Gruppe verstärken.

- Methode des „heiß/kalt": die ganze Welt hatte damals das Recht auf Ungnade oder Schweigen, gefolgt von einer Zeit der Anerkennung. Gutes Mittel, um über den Grad der Versklavung der Einzelnen zu urteilen, ohne jemals den Punkt des Bruches zu erreichen (das war für mich, Christine, der Fall und hat meinen Ausstieg im März 2009 hervorgerufen).

- Mechanismus der Unterstellung: der besteht darin, Gedanken und Behauptungen zu unterstellen, die sich der Betreffende schließlich selbst aneignet. Für Amaury und Diane war das die Errichtung induzierter falscher Erinnerungen.

Alle diese Mechanismen wurden gemeinsam oder getrennt voneinander in Szene gesetzt und ermächtigen die einen oder die anderen, die Gruppe oder die Einzelnen zu unterdrücken. Dies wird den Experten sagen: „Hut ab, Künstler!“

Auch wenn wir alle dasselbe Abenteuer erlebt haben, so wurden wir doch, da Tilly jeden mit eigenem Maß behandelte, nicht denselben Dingen unterworfen.

Wir begrenzen uns hier auf drei markante Ereignisse unter so vielen anderen, über die mein Gatte zu Ihnen sprechen wird, um über die Macht der Manipulation Zeugnis abzulegen:

Charles-Henri

1/ Unser Sohn Amaury war neun Monate lang eingesperrt, obwohl wir ihn in einer guten englischen Schule glaubten.
Unter dem Vorwand, ein Büro zu bewachen, das einer humanitären Stiftung gehörte, befahl ihm Tilly, dieses nicht zu verlassen, sich mit kaltem Wasser zu waschen und dazu die Toilette des Stockwerks in der Nacht zu benützen, um keinen Nachbarn zu begegnen.
Er bekam täglich nur eine Mahlzeit, schlief mit einem schlechten Schlafsack ausgerüstet sogar auf dem Teppich. Er musste seine Selbstbeobachtung machen, indem er den ganzen Tag lang seine Gedanken aufschrieb, um alle seine Fehler zu korrigieren. Diese Behandlung entsprach dem, was die Nazis während des Krieges machten, es ist eine sensorische Deprivation.
Unser Sohn sagte uns, dass er den Wahnsinn vertuscht habe. Da die Türen nicht mit einem Schlüssel versperrt waren, hat die Justiz diese Episode nicht als Einsperren qualifiziert!!
Jedoch waren die psychologischen Schlüssel noch viel wirkungsvoller als wirkliche Schlüssel, da Tilly Amaury überzeugt hatte, wenn er hinausgehe, dann riskiere er, eine Kugel in den Kopf zu bekommen und außerdem bringe er dann die ganze übrige Familie in Gefahr.
Erst 2010, als er seine Aussage vor dem Untersuchungsrichter machte, erhielten wir Kenntnis von seinem Kreuzweg.

2/ Vor Gericht zu stehen, in einem fremden Land, dessen Sprache man schlecht kennt, gegenüber seinem Sohn, ist eine schmerzliche Situation, fremd, unerträglich und irreal.
Im Grunde meines Herzens wusste ich, dass mein Sohn nichts Strafwürdiges getan hatte und ich brauchte kein Gericht, um ein eventuelles Problem zu regeln. Dennoch habe ich die von Tilly organisierte Maskerade nicht beendet, gefangen durch meine chronische Paranoia und jene der Familie.
Guillaume, immer noch der Furcht vor Tillys Repressalien unterworfen, der ihn hinausgeworfen hatte, fand sich allein um seine Verteidigung angesichts einer feindlichen Familie sicherzustellen. Eine Situation, die zu Recht für ihn sehr schmerzlich zu erleben war.

3/ Das letzte Beispiel ist gewissermaßen der Höhepunkt unserer Geschichte. Als wir nun im Januar 2008 seit 18 Monaten in England waren, fordert mich Tilly auf, zu ihm zu kommen, wo ich mit Überraschung entdecke, dass meine Schwester und mein Bruder in Oxford sind. Es muss endgültig die Nachfolge VEDRINES gelöst werden. Obwohl diese Nachfolge seit langem durch unsere Eltern gelöst war, reagierte niemand. Auf Tillys Instruktion gesellt sich Christine zu uns und jetzt beginnt ein 15-tägiges Treffen in geheimer Sitzung.
Wir befinden uns in dem mit Schlüsseln versperrten Haus, einquartiert in einem einzigen Zimmer, wird dürfen nicht schlafen und haben nur Tee und Kekse als ganze Nahrung. Wir verlieren schnell unser Zeitempfinden. Tilly ist im Zimmer nebenan wo er sich ein Bett eingerichtet hat, er kommt von Zeit zu Zeit, um Drohungen auszustoßen oder sich konzilianter zu zeigen bis zu dem Tag, an dem er gegen Christine gewalttätig wird, weil sie nach seiner Meinung die Lösung zurückhält. Die geheime Sitzung tut ihr Werk und alle enden damit, es

zu glauben, ohne das Absurde der Situation in Frage zu stellen…. Christine wird verpflichtet, mit dem Gesicht zur Wand sitzen zu bleiben, um ihr Gedächtnis wieder zu finden. Schließlich hat sie nicht einmal mehr das Recht, auf die Toilette zu gehen. Es ist schwierig, sich an diese Periode zu erinnern, in der wir in einen Zustand von Untermenschen fielen.
Nach Beendigung dieser Gefangenhaltung ist Christine erschöpft, sie hat Ödeme an den Beinen und kann schlecht gehen (diese klinischen Fakten betreffend die doppelten Hüftprothesen, die Christine bei ihrem Ausstieg ertragen musste, wurden von den Experten nicht berücksichtigt).

Nachdem er den Verkauf von Martel, dem Familienhaus von Monflanquin, erpresst hatte, beendet Tillly nach einer Beratung mit Gonzales diese 15 Tage der Freiheitsberaubung. Triumphierend kündigt er uns an, Martel sei gerettet.

Da wir nun Zombies geworden waren, begleitete er uns, die Kinder und mich, als Berater zu einem Londoner Notar, um das rettende hypothekarische Darlehen zu unterzeichnen.

Christine wird in Oxford als Geisel von meiner Schwester und meinem Bruder bewacht.

In der Folge lässt er uns Dokumente unterzeichnen, die von den Notaren, die wenig Rücksicht nehmen, benützt werden sollen, um Verkäufe durchzuführen, von deren Existenz ich lange nach meinem Ausstieg aus der Vereinnahmung erfahren sollte.

Um den Klauen eines solchen Raubtiers zu entkommen, gibt es schematisch zwei Möglichkeiten:

- Entweder das Opfer gelangt zu einem Augenblick, in dem es von selbst zu einer Auslösung und zu einer Wiederaufnahme mit der Realität gelangt, aber das geschieht oft verzögert und die Schäden sind bedeutend, die die Betreffenden in großer Ratlosigkeit zurücklassen, wenn sie beim Ausstieg nicht begleitet werden.

- Oder man muss eine Prozedur des Ausstiegs aus der Vereinnahmung in Gang setzen, wie sie Steven Hassan in den USA in Rahmen der Ausstiegsberatung praktiziert.
Christine hatte den Mut und den Scharfblick, die erstgenannte Lösung zu wählen, unterstützt und ermutigt durch ihren Arbeitgeber Robert POUGET de SAINT VICTOR. Dies wurde wesentlich bei der Rettung der ganzen Familie.

Was mich betrifft, so benötigte ich die zweite Lösung, bei der es wichtig ist, die Bedingungen und Vorteile anzugeben.
Während Christine drei Tage lang erfolglos versucht hatte, mir die Augen zu öffnen, bevor sie ausstieg, benötigte das von Maître PICOTIN zusammengestellte Ausstiegs-Team dreißig Sekunden, um mich sanft mit der Realität unserer Geschichte in Berührung zu bringen.
Beim Lesen des Vorbereitungspapiers zu unserer Befreiung konnte ich die bemerkenswerte und genaue Arbeit ermessen, die zum Erfolg einer solchen Operation unerlässlich war. Erkundungen des Geländes, psychologische Studien der Opfer mit Hilfe der Angehörigen, Untersuchung der Finanzierung, Studie der Gesetzgebung und noch viele andere Dinge sind ebenso Dinge, die angepackt werden müssen, bevor man eine solche Operation startet. Diese Spezialisten entsprechen sehr genauen ethischen Regeln, um die Freiheit der Betroffenen zu respektieren.
Das Ziel ist es in der Tat, dem Opfer zu erlauben, ohne Brutalität selbst Zugang zur Erkenntnis der Realität zu erlangen. Man muss **„den richtigen Schlüssel für das richtige Schloss**

finden“. Das erlaubt es, die psychologische Deprogrammierung zu vermeiden, die immer gewaltsam und schwer zu ertragen ist.
Wir sind unter den ersten Opfern in Europa, die aus dieser Methode Nutzen gezogen haben, dank der Zähigkeit von Christine, des Maître PICOTIN und seines Teams, und dies trotz der Schwierigkeiten, die mit den Unterschieden der Rechtsprechung der Europäischen Union verbunden sind; ohne die Unterstützung von Freunden, von politisch Verantwortlichen Aquitaniens aller Richtungen und von Edouard BRAYNE, dem französischen Generalkonsul in London wären dies Operationen zweifellos nicht möglich gewesen.

Der Ausstieg

Der Ausstieg aus der Vereinnahmung bringt eine segensreiche Sensation der Freiheit aber auch große Unordnung. Wir sind alle mehrfach traumatisiert, anfällig, die Angst ist oft wichtiger als damals, als wir unter der Vereinnahmung waren. Die Schuldgefühle, das Unverständnis nagen an uns. Entsprechend dem Alter ist die Problematik wohl verschieden. Die Folgen einer solchen Katastrophe sind nicht dieselben mit 20, mit 50 und darüber hinaus. Es sind 10 wesentliche Jahre in der Entwicklung der Persönlichkeit, die die Jüngsten verloren hatten.

Sehr schnell macht sich der Gegenschlag durch eine sehr große Müdigkeit bemerkbar, so brauchten mehrere von uns zahlreiche Monate, bevor sie eine Berufstätigkeit wieder aufnehmen konnten.
Nach und nach wird einem bewusst, dass man eine wahrhafte Gehirnwäsche durchgemacht hat, was uns zu großen Gedächtnisanstrengungen auch für alte Ereignisse verpflichtet.
Man muss die Tatsache hinnehmen, dass man kein Haus, keine Möbel, keine Andenken mehr hat und muss das Gefühl der psychischen individuellen und familiären Vergewaltigung überwinden.
Es ist nötig, mit unserer Umgebung einen gelassenen Dialog einzurichten, damit diese Nahestehenden verstehen, was wir erlebt haben, und dass auch wir verstehen, was sie selbst in all diesen Jahren erlebt haben.
Eine wahrhaftige Arbeit an sich selbst und eine einfühlsame Ausstiegsbegleitung sind wesentlich dafür, dass die Widerstandskraft wieder hergestellt wird.

Als wirtschaftlich und psychologisch Ruinierte hatten wir die Chance, von unseren Freunden und von einem großen Teil der Familie willkommen geheißen zu werden.
Christines Rückkehr hat eine Kette der Solidarität ausgelöst, die sich nach der Rückkehr der ganzen Familie gut fortsetzte. Die leihweise Überlassung einer Wohnung durch Freunde hat unserer Familiengemeinschaft den Wiederaufbau ermöglicht, das Geschenk eines Autos hat unseren Freiheitsbereich erweitert, die wirtschaftliche Unterstützung während langer Monate hat uns einen erholsamen Alltag gesichert.
Die Anwesenheit der Familie und von Freunden zur Zeit des Gerichtsverfahrens war eine große Hilfe. Die Schwere der Fakten konnte Tilly vor das Schwurgericht bringen, aber wegen der Komplexität der Angelegenheit haben wir es vorgezogen, die Umwandlung des Verbrechens in ein Vergehen zu akzeptieren.
In erster Instanz wurden Tilly zu 8 und Gonzales zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Tilly hat allein berufen und wurde zu 10 Jahren verurteilt. Treu zu sich selbst konnte er beim Kassationsgericht volle Verfahrenshilfe beanspruchen!!
Für uns fünf bleiben noch verschiedene Zivilprozesse zu führen, die sich aus zerstörerischen Manövern Tillys ergeben haben und die der Strafprozess nicht gelöst hat.

Die Wiederherstellung ist im Gange aber der Alltag ist nicht immer leicht. Arbeit für die einen, Wiederaufnahme der Studien für die anderen, freundschaftliche und familiäre Wiedereinfügung für alle. Um zukünftige Generationen unserer Familie vor falschen Gerüchten zu schützen, fühlten wir uns genötigt, durch ein Buch Zeugnis abzulegen: **« Nous n'étions pas armés »** [Wir waren nicht gerüstet], erschienen bei PLON

Warum wurde diese „angekündigte Katastrophe“ nicht früher beendet?

Seit dem Jahr 2001 haben eine unserer Freundinnen und jene Familienmitglieder, die draußen geblieben waren, versucht, die Justiz von Lot-et-Garonne durch Briefe an den Prokurator zu alarmieren, ein Bericht ging a die UNADFI, einer an RIF [Relais informations familles = Familienberatungsstellen] und es erfolgten andere Interventionen, davon einige auf sehr hoher staatlicher Ebene. Noch schlimmer, die Interventionen von Maître PICOTIN in seiner Eigenschaft als Anwalt wurden nicht weiter berücksichtigt.
Alle stießen sich am Nichtvorhandensein des „Deliktes der mentalen Manipulation“. Tatsächlich wurde nur das Delikt des Missbrauchs der Schwäche und der Unwissenheit im Gesetz About-Picard vom 12. Juni 2001 eingeführt. Die Schwierigkeit ist die, dass das Oper selbst klagen muss, was Christine im März 2009 auch tat. Man muss also warten, bis das Opfer seine Vereinnahmung verlassen hat ….. Übrigens sind die Familien machtlos, so lange ein Mitglied manipuliert ist.

Es bleibt also das Gesetz About-Picard so zu ergänzen, indem man vielleicht eine gerichtliche Überprüfung durch den Sachwalterschaftsrichter vorsieht, ob eine informierte Zustimmung vorliegt oder nicht, ob Personen sich plötzlich aus der Welt zurückziehen, ihr Leben völlig ändern und gegen **ihre eigenen Interessen zu handeln scheinen**.

Die Sensibilisierung und die Ausbildung von Gendarmen, Polizisten, Anwälten und Beamten bezüglich des Begriffs der Manipulation und der mentalen Vereinnahmung scheint uns für die Zukunft unerlässlich zu sein.
Die Opfer dürfen keine Angst mehr haben, **Anklage zu erheben**.

Geschichte der Verteidiger der Sekten und ihrer Alliierten, die Kultgruppen schützen, und der Missachtung der Menschenwürde derer, die wirklich Opfer sind

David Clark, Vertreter der FECRIS bei den Vereinten Nationen in New York

Ich möchte den Organisatoren dieser besonderen Konferenz anlässlich des 20-jährigen Bestehens der FECRIS dafür danken, dass sie mich eingeladen haben, um hier über Themen zu sprechen, deren Kenntnis so viele Leute angemessen zu verstehen benötigen, um jenen helfen zu können, die durch Vernachlässigung und ernste Missverständnisse verletzt wurden. Danke, dass Sie heute hier sind. Ich schätze Ihre Arbeit und Ihr Interesse an diesem Thema, das so viele Leute angeht, die durch sektiererische Organisationen und ihre Unterstützer betroffen sind und die Schäden und Missbrauch dadurch vermeiden, dass sie das Unverteidigbare verteidigen.

Meine eigene Reise in die Welt der Sekten begann 1972, als ich nicht auf der Suche war, einer Sekte beizutreten, aber dennoch Mitglied einer solchen wurde. Ich wusste wenig darüber, welche lebensverändernde Erfahrung meinem Leben mir mehr als 40 Jahre direkten den Sekten Ausgesetztseins von überall in der Welt bringen würde. Auch als ich 1974 wegen des Selbstmordes eines engen Freundes, der ein Mitglied der Gruppe war und uns in diese neue Organisation einführte, meine eigene Sekte verließ. Ich traf auf andere neue jugendorientierte Sektengruppen durch Rekrutierungsversuche meiner Freunde und durch Begegnungen auf College Campusses. Obwohl sich die Lehren dieser Sekten stark unterschieden, hatten die Charakteristiken der Gruppen Züge, die denen jener Sekte sehr ähnlich waren, deren Mitglied ich für etwa 2 Jahre gewesen war. Ich strengte mich nicht gerade an, Ärger zu machen, aber ich fand Verhaltensmuster, die meine Aufmerksamkeit auf einen geistigen und psychologischen Prozess richteten, der für den Einzelnen schädlich war. Die Übergabe der Autonomie und des kritischen Denkens an den Willen der Gruppe war Sache der Fügsamkeit, und Mangel an Konformität verursachten Bestrafungen ohne wahrgenommene legitime Alternativen oder Optionen. Diese Sektenmilieus isolierten die Mitglieder physisch oder mental von der Außenwelt und bereiteten den neuen Rekruten auf den Indoktrinationsprozess vor, der damit endet, dass die „wir gegen sie" – gegnerische Beziehung zu lebenslangen Beziehungen errichtet wird.

Mein Kontakt zu Freunden und Familien führte mich zu anderen Sekten in meiner Nähe im nordöstlichen Korridor der Vereinigten Staaten. Andere Familien in dem Gebiet schauten nach ihren Angehörigen in diesen neuen Sekten aus. Ich war dafür bekannt, dass ich mit einigen dieser Sektenführer debattierte. Verschwundene Familienmitglieder sollten ausfindig gemacht werden und Eltern fragten mich, ob ich sie gesehen habe. Eine Familie im Gebiet von Pennsylvanien suchte ihre verschwundene Tochter und ich wurde als ehemaliges Sektenmitglied eingeladen, an einer Versammlung des Senators der Vereinigten Staaten Robert Dole über das neue Sektenphänomen teilzunehmen, das als „Day of Affirmation and Protest" [Tag der Zustimmung und des Protests] am 18. Februar 1976 im Russel Senatsgebäude der Vereinigten Staaten stattfand. Ich legte bei dieser zweitägigen Versammlung am 17. Februar 1976 Zeugnis ab. Senator Dole antwortete auf die von 14.000 Personen unterzeichnete Petition, dass er eine Untersuchung schädlicher Sekten veranlassen werde. Es war dies mein erster Auftritt vor Experten, die aus einer interdisziplinären Perspektive für oder gegen sektiererische Organisationen waren, einschließlich Doktoren, Rechtsexperten, Psychologen, Psychiater und Geistliche. Was mich wirklich beeindruckte war die thematische Ähnlichkeit der Berichte von Familien und ehemaligen Sektenmitgliedern aus dem ganzen Land über den Scha-

den, die Täuschung, die Ausbeutung, die autoritäre Kontrolle und den Missbrauch, den diese verschiedenen Gruppen gemeinsam haben.

Als ich den Fachleuten zuhörte, die über den von Sekten verursachten Schaden berichteten, begann ich zu verstehen, dass die wahre Macht der Bewusstseinskontrolle in solch klaren Begriffen ausgedrückt werden konnte. Die Sekten mit ihren Vertretern und fachlichen Unterstützern legten auch Zeugnis ab, aber der Hauptunterschied, den ich bemerkte, war, dass die Auswahl, die von den Sekten und ihren Zeugnissen getroffen wurde, nicht die tägliche Realität widerspiegelte, die den meisten Sektenmitgliedern gemeinsam war und die ich in den Abgründen des Sektenlebens direkt beobachtet hatte. Die Sekten konzentrierten sich auf Fragen der religiösen und zivilen Freiheiten, welche der erste Zusatz der Verfassung der Vereinigten Staaten zu schützen garantiert, und wir hatten mit dieser Frage kein Problem. Das Problem waren Missbrauch und Schaden und wir benötigten Untersuchungswerkzeuge und formale Evidenz, die Antworten erforderten, wobei verantwortliche Behörden geschädigte Familien, die Hilfe brauchten, unterstützen könnten.

Im Laufe der Zeit begann ich, Beziehungen zu von Sekten betroffenen Familien und ehemaligen Mitgliedern zu entwickeln, wo individuelle neue Organisationen aus „Citizens Engaged in Reuniting Families" [Bürger engagiert bei der Wiedervereinigung von Familien] und einem Ad-Hoc-Kommittee, das sich im Februar 1976 in Washinton DC traf, entstanden waren. Ich wurde auch Dr. Margaret Singer vorgestellt, die sich nach dem Treffen von Senator Dole an die John Hopkins Universität in Baltimore, Maryland, wandte. Der Autor Dr. Walter Martin, Weltklasse-Gelehrter über Sekten in seinem weltberühmten klassischen Buch „Kingdom of the Cults" [Das Königreich der Sekten] war ebenfalls ein fruchtbringender Experte auf dem Gebiet der Sekten, der mich bezüglich der Frage der Gehirnwäsche durch Sekten betreute. Er stellte in seiner Serie von Audiotapes über „The Way International" bezüglich Gehirnwäsche fest, dass man einen gültigen Begriff nicht loswird, weil ihn jemand falsch benützt oder missbraucht, und er würde nicht aufhören, ihn zu benützen. Ich stieß auch auf die rechtswissenschaftliche Arbeit von Richard Delgado, Professor des Rechts, und seine kalifornische Veröffentlichung „Religious Totalism: Gentle and Ungentle Persuasion Under the First Amendment" [Religiöser Totalitarismus: Sanfte und unsanfte Überredung unter dem Ersten Zusatz] (1977), die wiederholt ein hervorragendes Werkzeug bei Gerichtsverfahren mit Einbeziehung von Argumenten der *zwanghaften Überredung* wurde. Viele Sekten griffen in Gerichtsverfahren diese Rechtsmeinung einheitlich an und beschäftigten Fachverteidiger entlang der Linie der Verteidigung ziviler und religiöser Freiheit. In verschiedenen Fällen förderten sie Gelehrte religiöser Studien und der Soziologie, die Beziehungen zu bestimmten Organisationen hatten. Während Jahrzehnten der Beobachtung fand ich heraus, dass die Sekten mit diesen angeheuerten Fachleuten in Verbindung standen, die sogar Spitzenfunktionäre bei sehr einflussreichen Organisationen wurden, besonders bei Vereinigungen, die soziologisch oder religiös orientiert waren. Unter der Flagge objektiver unparteiischer akademischer oder sogar wissenschaftlicher Studien finden wir Beziehungen professioneller Interessensvertretungen mit ureigenen Interessen, und viele stehen mit ideologischen Gruppen in Verbindung, wo Interessenskonflikte ernstlich argumentiert werden könnten. Eine Anzahl dieser angeheuerten Experten versucht aggressiv die Vorlage von gültiger tatsächlicher Evidenz zu verhindern, die Beweise für Schädigungen und Missbrauch liefert, die Geist und Leben von Sektenopfern verletzen.

Nach dem Jim Jones Sektendrama ging ich auch nach Washington DC, um 1979 an der von U.S. Senator Dole veranstalteten Kongressanhörung über Jonestown teilzunehmen. Sektenmitglieder umgaben bereits vor Sonnenaufgang das Russel-Senatgebäude, um ehemalige Sektenmitglieder und von Sekten betroffene Familien daran zu hindern, den Anhörungssaal

zu betreten. Sektenmitglieder, die den Anhörungssaal besetzten, erzeugten dann während Zeugenaussagen, die sie ablehnten, lärmende Ausbrüche. Die Menschenrechte von amerikanischen Staatsbürgern, die in Jonestown unnötig durch veranlassten Selbstmord oder erzwungenen Mord starben, musste durch unsere Regierung angesprochen werden. Der ermordete kalifornische Kongressabgeordnete Leo J. Ryan war auf einer Erkundungsmission über den Tempel des Volkes in Guyana, da mehr als 1000 seiner Wähler Hilfe für ihre Angehörigen suchten, die sich in dieser sehr gefährlichen Organisation befanden und um die sie ernstlich besorgt waren. Einer der führenden Experten für neue religiöse Bewegungen erklärte, Jim Jones und der Tempel des Volkes seien keine Sekte, sonder eine christliche Mainstream-Kirche. Mit der Zeit kommen immer mehr Gelehrte von „Neuen religiösen Bewegungen" auf derselben Szene zum Vorschein und die Frage der weltweiten fundamentalen Menschenrechte wird im Namen der Religionsfreiheit und des verfassungsmäßigen Schutzes missbraucht und missachtet. Dr. John Clark jr., Dozent an der Havard Medical School, half, vor dem Senatskomitee des Staates Vermont und bei der gemeinsamen Kongress-Anhörung der Vereinigten Staaten über Jonestown vor gesetzgebenden Körperschaften gegenüber Sektenmitgliedern die Grundlage dafür zu legen, dass „Gesundheitsrisken extrem seien", die das Wohlergehen der Bürger gefährden. Er bezeugte, dass zwanghafte Überredung und Gedankenreformtechniken, die an uninformierten Personen ausgeübt werden, zu „katastrophalen gesundheitlichen Folgen" führten. Menschenrechte von Sektenmitgliedern seien ein Hauptanliegen und eine Reform anzuwendender Gesetze solle angesprochen werden. Dr. Clark bezeugte: „Destruktive Sekten sind zahlreich und ich zähle sehr bekannte dazu wie die Hare Krishna, die Vereinigungskirche, die Scientologen und die Divine Light Mission, die alle dieselben Grundtechniken benützen." Diese Organisationen widersprachen der Verwendung des Wortes „Sekte"; es sei abwertend und abfällig, und sie hatten Fachleute, juristische, akademische oder religiöse Gelehrte, die die Idee verteidigten, dies sei abträgliche Terminologie. Hare Krishna hatte professionell herausgegebene Literatur mit dem Titel verteilt „Werft uns nicht in einen Topf", betreffend die Bezeichnung als Sekte. Die seltsame Ironie wird offenbar, wenn man die Terminologie liest, die von Veröffentlichungen Gelehrter „neuer religiöser Bewegungen" und auch derer von neuen Sekten liest. Sie nennen ehemalige Mitglieder „Abtrünnige", was meist von rechtgläubigen religiösen Mainstream-Organisationen benützt wird. Eine andere Bezeichnung, die sie für Zeugnisse erster Hand ehemaliger Sektenmitglieder benützen, ist „Schauergeschichten" und andere Terminologie, um wertvolle Informationen zu diskreditieren, die verborgene Details enthüllen könnten, die Sekten vor Überprüfung durch Außenstehende schützen wollen.

Zu Beginn der Achtzigerjahre hatte ich Gelegenheit zu einer Zeugenaussage bei der Familienkonferenz des Weißen Hauses in Washington DC vor Coretta Scott King, der Witwe von Dr. Martin Luther King, über den destruktiven Einfluss von Sekten auf die amerikanische Familie. Es war dieselbe Zeitperiode, in der die Transzendentale Meditation [TM], Hare Krishna und Charles Manson in der Washington Post, unserer Zeitung für die Stadt des Kapitols der Nation, im Rahmen der Sektenkontroverse groß herausgebracht wurden. Ich hörte von Coretta Scot King über ihr Interesse an TM infolge des Verfahrens des Bundesgerichts gegen TM wegen täuschenden Betrugs durch die Behauptung, es sei nur eine Entspannungstechnik und der Natur nach keine Religion. Ich informierte Coretta darüber, dass das Bundesgericht entschieden habe, TM sei tatsächlich religiös und könne keine Steuerdollars bekommen. Dieses Ereignis zeigte mir, dass wir dort, wo wir Rechtsentscheidungen erreicht haben, diese auch entsprechenden Behörden für ihre Überlegungen mitteilen sollten. Ich habe jahrzehntelang konsistent überall in der Welt gefunden, dass aus Erfolgen bei Gericht die zukünftige Verteidigung der Menschenrechte von Sektenopfern und ihrer Familien Vorteile ziehen kann.

Als wir aus den Achtzigerjahren in die Neunzigerjahre übergingen, konzentrierten sich die Rechtsverteidiger der Sekten und deren akademische Sympathisanten der „religiösen Bewegungen" in den Vereinigten Staaten sehr auf die im Ersten Zusatz zur amerikanischen Verfassung festgelegte freie Ausübung der Religion. Dieser Ansatz bietet allgemeine Immunität gegenüber „Haftung für Delikte", die in religiösen Glaubensvorstellungen wurzeln. Religiöse Studien und soziologische akademische Veröffentlichungen, die mit den „Neuen religiösen Bewegungen" sympathisieren, richten eine erhebliche Menge an Aufmerksamkeit auf diese rechtliche und angeblich objektive wissenschaftliche Information. Wir in der Antisekten-Gemeinschaft haben mit der anderen Seite des rechtlichen Arguments geantwortet, wo Gerichte gesetzlich festgestellt haben: „Während religiöser Glaube absolut geschützt ist, ist es religiös motiviertes Verhalten nicht." Das wurde zur großen Unterscheidung betreffend Menschenrechte, wenn man sich mit Sekten und ihren Verteidigern befasst, die im Allgemeinen „Sektenapologetiker" genannt werden, ein Ausdruck, den sie anstößig finden.

Lassen wir die Tatsachen für sich selbst sprechen. Der Gehirnwäsche-Experte und Harvard-Professor Robert J. Lifton, Autor von „Thought Reform and the Psychology of Totalism" [Gedankenreform und die Psychologie des Totalitarismus], empfiehlt, den Begriffen wieder die ursprüngliche Bedeutung zu geben. Wir sollen beschreibende Terminologie nicht verleugnen, besonders dann nicht, wenn sie genau ist. Wir sollten etwas von der Geschichte des Rechts betrachten, was die Menschenrechte betrifft, wenn wir uns auf „erzwungene Überredung", „Gedankenreformtechniken", „Gehirnwäsche" und die dokumentierten zerstörerischen, schädigenden und missbrauchenden Wirkungen beziehen, einschließlich Selbstmorde und Tötungen in destruktiven Sektenorganisationen. Die Familie Manson, Patty Hearst und die SLA [Symbionese Liberation Army = Symbionistische Befreiungsarmee], Jonestown, Heaven's Gate, WACO, Aum Shin Rikyo, Sonnentempler und andere Sekten demonstrieren, dass die Menschenrechte der Sektenmitglieder wirklich verletzt wurden und das Ergebnis der gewaltsame Tod ihrer Mitglieder war.

Die Rechtsgemeinschaft ist wahrlich zu einem Schlachtfeld bezüglich des Schutzes dieser Opfer vor leicht verhütbaren Schäden geworden, aber es ist traurig zu sagen, dass diese Schlacht nicht immer eine ehrenvolle ist.

Betrachten wir einige der rechtlichen und akademischen Beispiele dieses Kampfes und der falschen Debatten. Wenn wir versuchten, vor Gericht rechtlichen Schaden zu beweisen, verloren wir einige Fälle durch die erfolgreiche Verteidigung der Bestimmungen über die freie Ausübung im ersten Zusatz der Verfassung, die geschützt werden muss. Die falsche Debatte entsteht durch ungenaue Information, die Rechtsstellung gewinnt, und Rechtsfälle enthüllen manche dieser Mängel. Wenn man Veröffentlichungen von Sekten und die ihrer akademischen und rechtlichen Unterstützer liest, dann mag man denken, Deprogramming sei immer illegal gewesen. Rechtsprofessor Richard Delgado schrieb: „Einige Gerichte haben die Errichtung von Vormundschaften oder kriminelle Aktionen gegen Sekten als passende Methoden zum Schutz von Kindern erlaubt." Im Deprogrammingfall in Verbindung mit „The Way International" „könnte ein religiös motiviertes Verhalten beschränkt werden, wenn substanzielles öffentliches Interesse besteht." Dies wurde auf die Rekrutierungsmethoden dieser Organisation angewendet und damit zwischen Glauben und Prozess unterschieden.

Ein anderes Beispiel war der Prozess Alexander gegen die Vereinigungskirche von Amerika [18]. Wendy Helander, Mitglied der Vereinigungskirche, klagte ihre Eltern. Das Verfahren lief nur formell in ihrem Namen, denn die Vereinigungskirche bezahlte alle gesetzlichen Ausga-

[18] http://openjurist.org/634/f2d/673/alexander-v-unification-church-of-america

ben und würde andererseits alle Vergütungen erhalten, die Wendy Helander vom Gericht zugestanden worden wären.

Gemeinsam mit anderen Rechtsfällen war dies Teil einer allgemeinen Politik, um so genannte Deprogrammierer und andere, die den Mut hatten, sich den Ansichten der Vereinigungskirche zu widersetzen, zu vernichten. Das Gericht hielt den Umstand, dass die Verfahren gegen Deprogrammierer erfolgreich sein könnten, für den Anspruch belanglos, dass die Beklagten [die VK] für den Missbrauch des Prozesses haftbar sind. Einige andere Sekten haben ähnliche Ansätze zur Finanzierung benützt. Gemäß dem Akron Law Review-Volume 15:1 gab das Höchstgericht von Minnesota Eltern eine Erlaubnis, ihre Nachkommen gewaltsam zurückzuhalten.

Beim Übergang vom zwanzigsten Jahrhunderts zum einundzwanzigsten Jahrhundert begannen die Gerichte und die wissenschaftliche und akademische Forschung, auf größere Verantwortlichkeit für Aktionen Wert zu legen, während sie religiöse Überzeugungen schützten. Die Forschung des verstorbenen Dr. Paul Martin, des Gründers des Rehabilitationszentrums in Wellspring, Ohio, USA, ist ein gutes Beispiel für diese Bemühungen.

Die Unterstützer der „neuen religiösen Bewegungen“ haben aktiv mit Informationen über angebliche Verfolgung von Minderheitsreligionen beigetragen, und die Überprüfung kann eine sehr entmutigende Aufgabe sein. Die falsche Debatte setzt sich fort und ist auf zweifelhafter Information begründet, wenn man die wirkliche Geschichte dahinter untersucht.

Eines der wichtigsten Werkzeuge war die angebliche Verfolgung von Minderheiten durch die Antisektenbewegung. Denn sie haben das Konzept unterstützt, dass Gehirnwäsche, zwanghafte Überredung oder Bewusstseinskontrolle durch sektiererische Organisationen eine berechtigte Begründung haben, was Sektenunterstützer konsequent bestreiten.

Der Soziologieprofessor Dr. Benjamin Zablocki von der Rutgers Universität, Autor von „The Blacklisting of a concept: The strange history of the brainwashing conjecture in the sociology of religion” [Das Setzen eines Konzepts auf die schwarze Liste: Die seltsame Geschichte der Vermutung von Gehirnwäsche in der Religionssoziologie] [October, 1997], schreibt: „Um den Vorwurfe des Setzens auf die schwarze Liste zu rechtfertigen, ist es nötig, dass es einen gewissen Grad von Absprachen innerhalb der etablierten Machtstruktur einer Disziplin gibt, um die Theorie zu diffamieren, sie lächerlich zu machen, sie zu ignorieren oder ihre Anhänger zu marginalisieren. Ich möchte zeigen, dass dies geschehen ist …“. Und so setzt sich die falsche Debatte fort, besonders dann, wenn Menschenrechte der Sektenmitglieder ernsthaft in Betracht gezogen werden.

Die frühere Warnung von Irving Louis Horowitz vor der Korruption in der wissenschaftlichen Gemeinschaft bezüglich großzügiger Förderung der neuen religiösen Bewegungen ist für diese Frage wichtig: „Bezüglich Finanzen ist ein größeres Hindernis für diese Art von gewünschtem Prozess die Wolke der Verschwiegenheit, die die Finanzierung der Forschung bezüglich neuer religiöser Bewegungen umgibt. Die Religionssoziologie kann die unerfreuliche ethische Frage nicht mehr vermeiden, wie man mit großen Geldbeträgen umgeht, die durch die religiösen Gruppen, die man studiert, in das Feld gepumpt werden…“
Der akademische Gelehrte Stephen Kent, Professor an der Abteilung für Soziologie an der Universität von Alberta in Kanada, 1984 mit einem Doktorat für religiöse Studien ausgezeichnet, verfasste „When Scholars Know Sin. Alternative Religions and Their Academic Supporters” [Wenn Gelehrte Sünde kennen. Alternative Religionen und ihre akademischen Unterstützer]. Diese kritische Evaluierung stellte „Informationsfrontgruppen“ bloß, als das

Federal Bureau of Investigation [FBI] der Vereinigten Staaten eine Razzia gegen Scientology-Büros veranstaltete und Washington DC … Dokumente aus dem Guardian's Office konfiszierte, mit einem undatierten Memo mit dem Titel „Geheime PR [Public Relations] Frontgruppen". An der Spitze der Liste stand 1977 APRIL, Alliance for the Preservation of Religious Liberty [Allianz für die Erhaltung der Religionsfreiheit]. Friends of Freedom [Freunde der Freiheit] folgten APRIL, gebildet nach meiner Austrittberatungs-Intervention mit einem Mitglied von The Bible Speaks [Die Bibel spricht], das beim Höchstgericht der Vereinigten Staaten einen Sieg von über 6 Millionen Dollar errang und die Organisation in den Bankrott trieb. Weil die Gruppe betrügerische Doppelzüngigkeit benützte und verminderte geistige Fähigkeiten verursachte, wurde beim rechtlichen Ergebnis erfolgreich mit Schaden argumentiert. Zwei andere Verfahren ehemaliger Mitglieder zweier anderer Sekten beim Höchstgericht der Vereinigten Staaten, bei denen Dr. Margaret Singer die Expertin war, die über die Schäden durch Bewusstseinsmanipulation aussagte, waren erfolgreich, und beide Sekten hatten dadurch keinen Erfolg, dass sie ihre Aussage auf Begründungen der religiösen und zivilen Freiheiten aufbauten.

Die Arbeitsgruppe „Sekten" in Maryland, eine Regierungsstelle, gewann ein Verfahren gegen Sektenorganisationen, bei dem mit Freiheit begründete Anträge gegen die Arbeitsgruppe erfolglos vorgebracht wurden. Richtlinien gegen betrügerische Rekrutierung, Schäden und Missbrauch für Universitätsstudenten setzten sich durch.

Der Rechtsexperte Esquire David Bardin, LLP [limited liability partnership, d.i. in etwa GmbH] der Rechtsfirma Ardent FOX, veröffentlichte im CSJ [Cultic Studies Journal] „Psychological Coercion and Human Rights: Mind Control („Brainwashing") Exists. -- Mind Control exist." [Psychologischer Zwang und Menschenrechte: Bewusstseinsmanipulation („Gehirnwäsche") existiert. – Bewusstseinsmanipulation existiert.] Fehlgeleitete Gelehrte wie Professor Nancy T. Ammermann versuchen noch immer das Gegenteil zu behaupten. In einem Bericht an das Justizministerium und an den Fiskus … schrieb Dr. Ammermann, Sektenanhänger „benötigten" und „suchten", was Koresh [von WACO Texas] anbiete, und „Gehirnwäsche durch Sekten" sei ein „völlig diskreditiertes" Konzept.

Die Richter des Höchstgerichts der Vereinigten Staaten Brennan und Marshall beschrieben Bewusstseinsmanipulation, auch als psychologischer Zwang bekannt, im Jahre 1988, wo sie als „Tatsache" erklärten, warum die Benützung von Drohungen mit physischem oder gesetzlichem Zwang nicht die einzigen Methoden seine, durch die ein Zustand unfreiwilliger Sklaverei erzeugt werden könnte. Falsche Debatten in Gerichtssälen schädigen nur Sektenopfer, die Hilfe und nicht Täuschung benötigen.

Abschließend möchte ich meine Aufmerksamkeit auf die Vereinten Nationen und auf die Arbeit der FECRIS an jährlich offiziell in sechs weltweiten Sprachen der UN veröffentlichten Erklärungen richten, die wir erstellen, um seit 2011 bis jetzt, 2014, die Menschenrechte und die Würde von Sektenopfern in der Gesellschaft zu verteidigen. Ich danke Ihnen für Ihre Geduld und erlauben Sie mir, Sie in New York zu vertreten.

Die freie Wahl der Sklaverei

Luigi Corvaglia, Psychologe, Vizepräsident der NGO CeSAP in Bari – Italien

Präsentation http://prezi.com/8rzbvqnmrzye/free-to-be-slaves/ , daraus die folgenden Bilder:

Frei um Sklaven zu sein

Dinge sind sehr leicht zu definieren wenn man alle dafür nötigen Elemente zur Verfügung hat. Man muss ein surrealistischer Künstler (oder ein französicher Philosoph) sein, um es mit einem logischen Scherz abzustreiten. (Gleichgültig wie sehr es wie eine Pfeife aussieht, es ist keine Pfeife sondern ein Bild.)

Dieser Trick erfordert zwei Ebenen: die der Bedeutung und die der Bezeichnung.

deshalb

Sektenverteidiger sagen

Niemand wird gezwungen, einer Sekte beizutreten

Jeder, der eine Sekte verlassen möchte, kann dies jederzeit tun

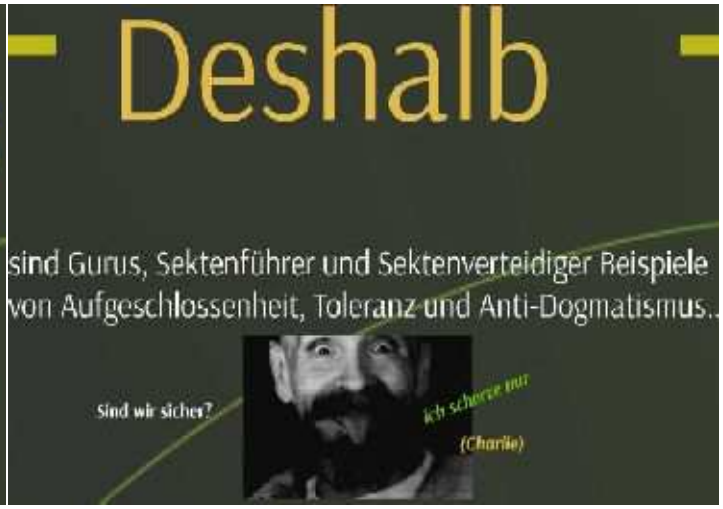
[Deshalb]

Deshalb

sind jene, die sich irgend einer Form von Verehrung oder Praxis widersetzen, Feinde von Freiheit und intolerant

Wer sind die Verteidiger der freien Entscheidung?

Jene die so sind...



Nein. Eine freie Entscheidung erfordert völlige Kenntnis der Kosten und Folgen einer Aktion.

Diese Aktion sollte in einem Zustand der Abwesenheit von bedingenden Faktoren stattfinden.

Wenn man dieser Logik der Sektenverteidiger folgt (die eine absichtliche Verwirrung der Ebenen betreiben), dann sollten wir auch Betrüger, Erpresser und Schlangenölhausierer nicht kritisieren

Sektenverteidiger geben vor, ein Konzept des gesunden Menschenverstands zu betonen, aber sie verbergen es (und behandeln es) wie einer Erbse in einem Hütchenspiel, um die Öffentlichkeit zu verwirren. So sind die Dinge nicht immer das was sie zu sein scheinen.
Wenn du dir diesen absurden gedanklichen Prozess ansiehst, dann könnte er wie logisches Denken aussehen, aber sie versuchen, einen runden Pflock in ein viereckiges Loch zu bekommen.

Manchmal, auch wenn eine so genannte freie Entscheidung offensichtlich ist, weil sie auf einem klaren Verständnis der Kosten beruht, sollte sich eine moderne und zivilisierte Gesellschaft einige Fragen stellen.

Ein Fall von freier Entscheidung, der zu ethischen Fragen anspornt: Christliche häusliche Zucht

Wie würdest du es nennen wenn ein Mann seine Frau mit einem Prügel schlägt, weil sie ihm nicht gehorcht?

Manche würden sagen häuslicher Missbrauch. .

Manche Leute sagen er verrichte Gottes Werk.

In Amerika gibt es eine neue Bewegung **(Christliche häusliche Zucht)** bei der Frauen veranlasst werden, ihren Männern zu erlauben, sie durch Schläge zu züchtigen.

Diese Frauen stimmen zu, der Mann sei das Haupt der Familie und mit dieser Stellung sei das Recht verbunden, seine Autorität zu erzwingen. Das stehe in der Bibel!

In ihren Worten "ist häusliche Zucht die Praxis zwischen zwei einwilligenden Lebenspartnern, in der das Haupt der Familie die nötigen Maßnahmen ergreift, um die Dynamik einer gesunden Beziehung zu erreichen".

Er leugnet das Offensichtliche

Eine Ebene

Das ist keine Gewalt

Wenn du diesen Lebensstil **respektierst**, bist du.....

aufgeschlossen ?

LIBERAL

progressiv

kultiviert

freizügig

demokratisch

nicht bigott

tolerant

unvoreingenommen

Ich weiß es nicht

Manche sagen, dass in der Gestalt eines "kulturellen Relativismus" die Achtung jener Traditionen, die alle fortschrittlichen Gesellschaften als barbarisch betrachten, als eine Form von Toleranz und Demokratie erscheinen kann, aber in Wirklichkeit verbirgt sich dahinter eine tiefe Form von Vorurteil. Es ist als "Differenz-Rassismus" bekannt.

Dracula-Beispiel

Gemäß der Überlieferung wird der Vampir sein Opfer nur angreifen, wenn er ausdrücklich in dessen Wohnung eingeladen wurde. Die Vampir-Manie die sich jetzt entwickelt hat (schau dir Melton und Introvigne als gute Beispiele an) legt nahe, dass der Vampir eine Art von Faszination (hauptsächlich sexuell) auf seine Opfer ausübt. Das Opfer des Vampirs unterliegt in gewisser Weise seiner Schmeichelei

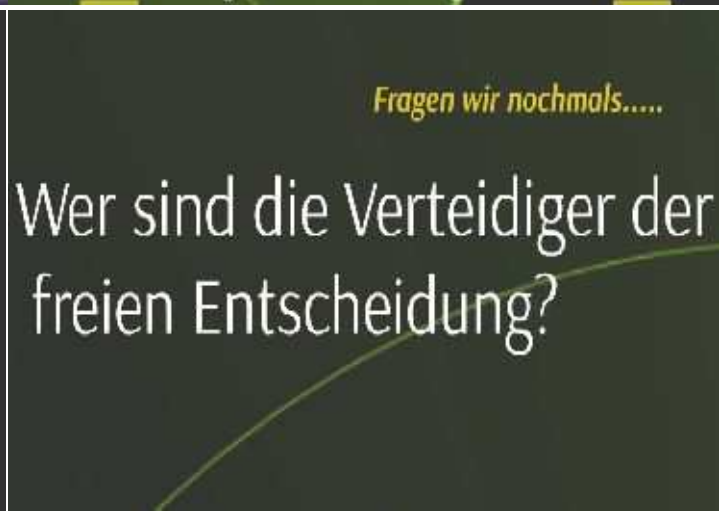
Die Einladung ist eine freie Entscheidung des Opfers

Bedeutet es, dass Dracula das Recht hat, sein Blut zu saugen?

YouTube

Frei, wegzugehen?
Hütchenspiel-Betrüger sagen: "Die Anhänger einer Sekte sind frei wegzugehen wann immer sie wollen, daher muss die Antisekten-Bewegung lügen wenn sie sagt, die Sektenanhänger seien Gefangene ..."

Das Fehlen von offensichtlicher Gewalt war niemals ein brauchbares Erfordernis, um Freiheit von Zwang zu unterscheiden
Le discours de la servitude volontaire
Étienne de la Boétie sagte es klar Knechtschaft ist freiwillig.
Er schrieb über den Tyrannen:
Woher hat er genügend viele Augen, um dich zu beobachten, wenn du sie ihm nicht zur Verfügung stellst? Wie kann er so viele Waffen haben, um dich zu schlagen, wenn er sie nicht von dir kauft?


Fragen wir nochmals.....
Wer sind die Verteidiger der freien Entscheidung?

aufgeschlossen ?
LIBERAL
progressiv
kultiviert
freizügig
demokratisch
nicht bigott
tolerant
undogmatisch

Ceci n'est pas une pipe.
(This is not a pipe)
Das ist eine Pfeife

Vorsicht vor Scharlatanen
freie Entscheidung
Sektenverteidiger
Verteidiger der Bürgerrechte, lasst nicht die Illusionisten einen Namen aus euch machen!
Versklavung

CeSAP
www.cesap.net
cesap@libero.it
Luigi Corvaglia
luigi_corvaglia@yahoo.it
Das war's, Leute!!!

Marcel Conradt, Historiker und Autor,
Parlamentarischer Assistent, Europäisches Parlament, Belgien

Wenn ich Ihre Frage „Sekten: was bedeutet das für die Europäische Union?“, was natürlich der Titel meines Vortrags ist, geradeheraus beantworten soll, dann könnte ich fast antworten: „Wenig!“

Wenig, ganz einfach, weil das ein Bereich ist, in dem die Union im Rahmen der bestehenden Verträge keinerlei Zuständigkeit hat und sich außerdem sehr vorsichtig verhält.

Aber ich erkenne, dass dies eine etwas kurze Antwort wäre.

Mein Vortrag, Herr Präsident, wird nicht viel Persönliches enthalten.

Um die höchste Objektivität beizubehalten, werde ich mich in der Tat auf einige Texte beschränken, die im Europäischen Parlament oder im Europarat das Licht der Welt erblickt haben.

Einige von diesen sind im Zustand des Projekts geblieben und wurden nicht zur Abstimmung vorgeschlagen. Andere blieben Empfehlungen.

Wie es auch immer sei, aus ihrer Lesung sehen wir, dass Europa mehr ist als vorsichtig. Um nicht zu sagen zögerlich. Als ob es über Eierschalen ginge..

Die Artikel, Überlegungen und Auszüge aus Begründungen, die ich Ihnen vorlesen werde, bilden eine völlig willkürliche Auswahl, aber ich denke, sie fassen die Situation und den rechtlichen Rahmen zusammen, wenn es einen solchen gibt.

Man wird viele Wiederholungen feststellen und die Tatsache, dass es bei Verallgemeinerungen bleibt.

Stellen wir zunächst fest, dass jeder Bericht und jeder Textentwurf des Parlaments oder des Europarat "seinen Namen" hat, wenn es sich darum handelt, über „Sekten“ (unter Anführungszeichen) zu sprechen.

In der Tat scheint niemand zu wissen, wie "sie" genau zu nennen sind. Niemand scheint sich auf dieses Gebiet wagen zu wollen. Jeder geht hier von seiner eigenen Bezeichnung aus.

Sekten ... .. Sektiererische Bewegungen ...
Sekten und psychologische Gruppen ...
Neue religiöse Bewegungen ....
Psychogruppen ...
Bewegungen, die aus einer Muttersekte hervorgegangen sind ...
Illegale Sekten
Gruppen mit religiösem, spirituellem oder esoterischem Charakter ...

Europa ist eindeutig nicht in der Lage, zu einer Übereinstimmung zu gelangen, nicht einmal bezüglich der Bezeichnung!

Außerdem, als Kirsche auf dem Kuchen, sind einige dieser Bewegungen in einem solchen Land als Religion oder Kirche anerkannt ... und als "Sekte" in einem anderen Land derselben Europäischen Union! Dies erleichtert die Dinge kaum.

In der Tat sind die Europäische Union und der Europarat in einer gewissen Weise durch ein allgemeines Menschenrecht gefesselt:

das zu glauben oder nicht zu glauben,
das der Freiheit zu glauben oder nicht zu glauben.

Aber auch durch ihre Nicht-Kompetenz auf dem Gebiet der „Weltanschauung“ und der Anerkennung oder Nichtanerkennung eines "Glaubens".

* * *

Januar 2013

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte verurteilt Frankreich wegen Nichtanerkennung des kultischen Charakter dreier „religiöser Bewegungen"…. (was das Prinzip der Steuerbefreiung von Spenden beinhaltet)

- Die Anhänger des Mandarom,
- Die Missionarische Evangelischen Kirche (Eric Salaûn) (Castellane, Alpes de Haute Provence)
- Die Ritter des Blauen Lotus (Besançon).

Diese Steuerbefreiung für Spenden wegen der Nichtanerkennung des „kultischen“ Charakters diesen drei Vereinigungen nicht gewährt zu haben ist laut dem Gerichtshof eine Verletzung deren Religionsfreiheit gemäß Artikel 9 der Europäischen Menschenrechtskonvention.

Der Gerichtshof beruft sich in seinem Urteil auf ein in die gleiche Richtung gehendes Urteil aus dem Jahr 2011 betreffend die Zeugen Jehovas.

Die Gangart ist angegeben, Herr Präsident: "die Religionsfreiheit"

Die sakrosankte Glaubens- und Überzeugungsfreiheit!

- **Aber wenden wir uns, wenn Sie wollen, den verschiedenen europäischen Positionen zu**

Eine Antwort, im Juli 2005 von Kommissar Frattini auf eine parlamentarische Anfrage gegeben, fasst wenn nötig die Position der Union zusammen:

"(...) Es gibt keine europäische Politik gegen sektiererische Abwege. Das Problem der Sekten ist komplex und kann Fragen im Zusammenhang mit der Gemeinschaftspolitik und der Union berühren, wie die Niederlassungsfreiheit und die Freizügigkeit von Personen, die öffentliche Ordnung, die Sicherheit und die Achtung der Grundrechte.

Der Kommission liegen keine Studien zur Sektenbewegungen in der EU vor. Nach dem Grundsatz der Subsidiarität wird eine Gemeinschaftsaktion in diesem Bereich zu dieser Stunde nicht als nötig in Betracht gezogen.“

Schließlich, Herr Präsident, könnte ich hier aufhören.

- **Ein paar Jahre zuvor, während der belgischen Präsidentschaft im Jahr 2001, stellte ein Abgeordneter eine Frage an den Rat**.

"In einem der Mitgliedstaaten (Frankreich), gilt ein umstrittenes Gesetz über Religion, das im Wesentlichen auf den Begriff der Sekten, auf Kirchen und Religionsgemeinschaften von untergeordneter Bedeutung angewendet wird.

(...) Wenn immer mehr Mitgliedstaaten Gesetze erlassen, die bestimmte Arten von Kirchen oder Religionsgemeinschaften als ungesetzlich oder als zu überwachend erklären, riskiert man da nicht, die Achtung vor der Wahl des Lebensstils und des Glaubens der Bürger zu vermindern, mit einer daraus folgenden Zunahme der Intoleranz.“

Frau Neyts Uyttebroeck antwortete im Namen des Rates:

"(...) Der Rat ist in der Tat nicht zuständig, über (diese) Frage zu entscheiden. Und dies gemäß der Anwendung des Artikels 11 des Vertrags von Amsterdam"

- **Heute den Artikel 17 des Vertrags von Lissabon, § 1 und 2, verstehen**.

- **Aber gehen wir weiter in der Studie der europäischen Texte.**

Ich werde mich zunächst auf den Berichtsentwurf der europäischen Abgeordneten Maria Berger über "die Sekten in Europa" beziehen, einen Bericht aus dem Jahr 1997, auf den ich noch am Ende meines Vortrags zurückkommen werde.

Um den Interventionsrahmen und den Umfang der Tätigkeiten der Europäischen Union gut zu verstehen, ist es interessant, zunächst nur die Begründungserwägungen C und G zu lesen.

Erwägung C.

in der Erwägung, das der Begriff "Sekten" juristisch nicht definiert ist, darf man mit ihm so wie in der Entschließung vom 29. Februar 1996 auch hier kein Werturteil verbinden,

in der Erwägung, dass die Rechtslage von einem Mitgliedstaat zum anderen hinsichtlich der soffiziellen Anerkennung von religiösen Gruppen und Sekten sehr unterschiedlich ist, und dass die Bildung von Sekten zu den grundlegenden Rechten der Religions-, Gewissens- und Versammlungsfreiheit gehört,

Erwägung G.

in der Erwägung, dass die staatlichen Behörden das Auftreten von Sekten erst dann als problematisch betrachten können, wenn diese eine Bedrohung für die öffentliche Ordnung und/oder die klassischen Bürgerrechte darstellen, und dass die Vertreter der nationalen Parlamente der Mehrzahl der Mitgliedstaaten das Auftreten und die Aktivitäten von Sekten in ihrem Mitgliedstaat als unbedeutend oder unproblematisch eingestuft haben,

- **1984 hatte es bereits im Europäischen Parlament (während wir nur 6 Länder waren) eine Resolution gegeben mit dem Titel:**

"Beschlussfassung über ein gemeinsames Vorgehen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft als Folge der verschiedenen Rechtsverstöße durch die neuen Organisationen, die unter dem Deckmantel der Religionsfreiheit agieren."

"*Neue Organisationen*", eine Bezeichnung, die man heute als politisch korrekt qualifizieren würde. Als ob man es nicht wagte. sie zu erwähnen ...

Aber eine Bezeichnung, die an und für sich interessant ist, weil sie "Verstöße gegen das Gesetz" als Kriterien der Repression nennt. Ebenso erstaunlich, als ob nicht jeder Verstoß gegen das Gesetz zu ahnden wäre ... ob er nun durch gewöhnliche oder religiöse Vereinigungen begangen würde.

Sollten wir noch Verstöße gegen das Gesetz definieren, die verwerflich wären, wenn sie von religiösen Vereinigungen begangen würden?

Einige Verletzungen werden durch Religionen gerechtfertigt, weil Gesetze ein Angriff auf die Religionsfreiheit wären (rituelles Schächten)

Die Erwägungen B und C dieses Beschlusses von 1984 sind besonders interessant zu lesen, weil sie ankündigen, dass dieser Beschluss das erste Argument Europas, seine Verteidigungslinie sein werde.

„*Die Glaubensfreiheit."*

Erwägung B

bekräftigend den Grundsatzes der Existenz der vollen Meinungs- und Religionsfreiheit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft, daher hat die Gemeinschaft kein Recht, über die Legitimität der religiösen Überzeugungen im Allgemeinen und die religiöse Tätigkeit im Besonderen zu urteilen.

Erwägung C

davon überzeugt, dass in dieser Angelegenheit es nicht die Gültigkeit der religiösen Überzeugungen ist, die in Frage gestellt wird, sondern die Rechtmäßigkeit der Verfahren im Zusammenhang mit der Gewinnung neuer Mitglieder und die Behandlung, die ihnen zuteil wird.

Erwägung F

dieses Beschlusses von 1984 bestätigt, was wir bei der Einführung gesagt haben ... das Problem der Bezeichnung!

Wegen der verschiedenen Bezeichnungen dieser Organisationen in den Mitgliedstaaten ist es sehr schwierig, ein neutrales Konzept zu finden, das von allen in gleicher Weise verstanden wird.

- **Davon abgesehen, bleiben wir beim Europäischen Parlament und wenden uns der Entschließung vom Februar 1996 zu, einer Entschließung mit klarerem Titel.**

"Entschließung zu den Sekten in Europa"

Entschließung, auf die sich der Entwurf des Berger-Berichts und dessen Erwägung C bezieht, die besagt:

In der Erwägung, daß der Begriff "Sekten" juristisch nicht definiert ist, darf mit ihm so wie in der Entschließung vom 29. Februar 1996 auch hier kein Werturteil verbunden sein

Eine sehr kurze Entschließung: einige Erwägungsgründe und 9 Artikel.

Erwägung A ... die "klassische"

unter Bekräftigung seines Festhaltens an den Grundprinzipien des demokratischen Rechtstaats wie Toleranz, Gewissens- und Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit sowie Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit

Erwägung C: die Feststellung.

in der Erwägung, dass die Aktivitäten der Gruppen von Sekten oder sektenähnlichen Vereini-

gungen ein sich ständig weiterverbreitendes Phänomen darstellen, das in immer diversifizierterer Form in der ganzen Welt zu beobachten ist,

Erwägung D: eine gewisse Form der Positionierung

in der Erwägung, dass viele religiöse und andere Sekten völlig legal sind und deshalb Anspruch darauf haben, dass ihre Organisationen und Aktivitäten durch die in der Europäischen Menschenrechtskonvention verankerte Garantie der individuellen Freiheit und der Glaubensfreiheit geschützt werden,

Die Erwägung E ist immer noch "vorsichtig"

in der Erwägung, dass sich dagegen bestimmte Sekten, die innerhalb eines grenzüberschreitenden Netzes in der Europäischen Union operieren, illegalen oder kriminellen Aktivitäten hingeben und laufend Menschenrechtsverletzungen (…) begehen,

- **Die Artikel dieser Entschließung (1996) sind banal:**

1:
bekräftigt den Anspruch auf Meinungs-, Gewissens- und Religionsfreiheit sowie auf Vereinigungsfreiheit in den Grenzen, die durch das Gebot der Achtung der Freiheit und der Privatsphäre des Einzelnen sowie durch den Schutz vor Handlungen wie Folter, unmenschliche und entwürdigende Behandlung, Sklaverei usw. gesetzt sind;

2:
fordert die Mitgliedstaaten auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Gerichte und Polizeibehörden die bereits auf nationaler Ebene bestehenden Rechtsbestimmungen und -instrumente wirksam anwenden und aktiv und enger, insbesondere im Rahmen von Europol, zusammenarbeiten, um so gegen die Verletzungen der Grundrechte, deren sich bestimmte Sekten schuldig machen, vorzugehen;

Betreffend 3 und 4,

3. fordert die Mitgliedstaaten auf nachzuprüfen, ob ihre Rechtsprechungs-, Steuer- und Strafvorschriften ausreichen, um zu verhindern, dass die Aktivitäten solcher Gruppen gesetzwidrige Handlungen mit sich bringen;

4. fordert die Regierungen der Mitgliedstaaten auf, den Status einer religiösen Gemeinschaft nicht automatisch zu verleihen und im Fall von Sekten, die an obskuren und kriminellen Machenschaften beteiligt sind, eine Aufhebung ihres Status einer religiösen Gemeinschaft zu erwägen, der ihnen Steuervorteile und einen gewissen Rechtsschutz beschert;

Artikel 6 spricht, wie der Text von 1984, von möglichen "illegalen Aktivitäten von Sekten". Es würde also dann Sekten mit legalen Aktivitäten geben …

6. ersucht den Rat, alle Maßnahmen zu prüfen, vorzuschlagen und einzuleiten (…), um die illegale Tätigkeit der Sekten in der Union einzudämmen und zu bekämpfen;

Artikel 7 empfiehlt naiv ...

7. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten zu einem Höchstmaß an Wachsamkeit auf, um zu verhindern, dass illegale Sekten in den Genuss gemeinschaftlicher Beihilfen gelangen;

Es erscheint hier - ohne Vorwarnung, ohne irgendeine Erklärung gegeben – der Begriff der "illegale Sekten"! Es gäbe also legale und illegale Sekten ...
Man beachte, dass das Wort "Sekten" in diesem Text noch immer nicht definiert ist, wie in allen anderen.

Dies würde bedeuten, dass die Definition dieses Wortes kein Problem ist und dass es eine Selbstverständlichkeit wäre ...

Dies ist bei weitem nicht der Fall. Noch dazu könnte man „Sekte“ in einem Land der Europäischen Union sein und in einem anderen offiziell als "religiöse Bewegung" anerkannt werden.

- **Gehen wir nun zum Europarat, der sich ebenfalls dieses Problems angenommen hat.**

Die Entschließung des Europäischen Parlaments, über die wir gesprochen haben, bezog sich in ihren Erwägungen auch auf eine Empfehlung des Europarates ...

Eine Empfehlung von 1992, die über *"Sekten und neue religiöse Bewegungen"* sprach. Und damit einen eher fragliches Amalgam produzierte.

Empfehlung 1178.

Empfehlung bezüglich Sekten und neue religiöse Bewegungen

Artikel 5 stellt das richtige Ambiente her:

5. Der Europarat ist der Auffassung, dass die Gewissens- und Religionsfreiheit, gewährleistet durch Artikel 9 der Europäischen Menschenrechtskonvention, den Einsatz von großen Rechtsvorschriften für Sekten, die sich auf dieses Grundrecht und auf die traditionellen Religionen nachteilig auswirken könnten, unangemessen macht.

Bedeutet dies, dass die so genannten traditionellen Religionen vom Risiko illegaler Aktivität frei sind? (Siehe: Gesetzesänderung für die Vatikanbank)

Artikel 6 setzt mit der gleichen Zurückhaltung fort.

6. Der Rat ist jedoch der Ansicht, dass das bildungsmäßige sowie gesetzliche und andere Maßnahmen ergriffen werden sollten, um die Probleme, die sich durch bestimmte Aktivitäten von Sekten und neuen religiösen Bewegungen ergeben, zu bewältigen.

In seinen Empfehlungen sagt diese Entschließung des Europarates etwas naiv:

1) der allgemeine Lehrplan sollte auch eine konkrete und objektive Informationen über die wichtigsten Religionen und deren Hauptvarianten, über die Grundsätze der vergleichenden Religionswissenschaft und Ethik und der persönlichen und sozialen Rechte enthalten;

2) eine gleichwertige zusätzliche Information über die Art und die Aktivitäten der Sekten und neuen religiösen Bewegungen sollte in der Öffentlichkeit verbreitet werden. Unabhängige Organisationen sollten geschaffen werden, um diese Informationen zu sammeln und zu verbreiten;

Und, noch erstaunlicher, iii:

iii. Rechtsvorschriften sollten erlassen werden, wenn sie noch nicht vorhanden sind, die den Sekten und neuen religiösen Bewegungen, die gebührend registriert wurden, sowie allen Ablegern der Mutter-Sekte einen juristischen Status zuerkennen;

Erscheint hier ein neues Konzept, das der "Mutter-Sekte" .... Und dies ohne die mindeste Erklärung. Und wir sollen verstehen, was das bedeutet ... Eine Mutter-Sekte !!!

Und schließlich die Empfehlung (vi), noch origineller ...

vi. Personen, die von Sekten beschäftigt werden, sollen bei den sozialen Einrichtungen gemeldet werden, die ihnen Sozialschutz garantieren, und eine solcher Schutz sollte auch für diejenigen vorgesehen werden, die die Sekten verlassen..

- **Interessant ist es auch, die Entschließung des Europäischen Parlaments zum Thema *"Achtung der Menschenrechte in der Europäischen Union"* von 1998 in Erinnerung zu bringen.**

Eine Entschließung, die in ihrem Artikel 31 bekräftigt:

Verurteilt jede Verletzung des Rechts auf Religionsfreiheit, und befürwortet die Nichtdiskriminierung in Bezug auf die Ausübung der Minderheitsreligionen.

Wir sind berechtigt, zu fragen, was man unter diesen "Minderheitsreligionen" verstehen könnte ...

Sicherlich kann man sich vorstellen, was das bedeutet ... aber es ist immer noch die Tür zu viele Interpretationen offen

Könnten wir die „Töchter“-Sekten zu den „Mütter"-Sekten in Beziehung setzen oder die Neuen religiösen Bewegungen, von denen der Europarat spricht?

Die gleiche Entschließung fügt in ihrem Artikel 32 hinzu:

Bittet die Mitgliedstaaten, im Einklang mit den Grundsätzen der Rechtsstaatlichkeit Maßnahmen zu ergreifen, um Übergriffe gegen Menschenrechte durch gewisse Sekten zu bekämpfen

denen der Status der religiösen oder kulturellen Organisation, unter denen sie Steuervorteile und bestimmten rechtlichen Schutz genießen, verweigert werden sollte.

Der Begriff "bestimmte Sekten" ist mehr als vorsichtig! Was sind diese "gewissen Sekten"? Liegt es an uns, sie zu wählen?

Jedes Land könnte schließlich diesem Begriff zuteilen, was es möchte, und … die guten und die schlechten Sekten auswählen? Dies entspräche auch dem Grundsatz der Subsidiarität?

Stellen wir fest, dass der Europarat eine Maßnahme empfiehlt (den Kultstatus nicht zu gewähren, der Steuerbefreiungen zur Folge hätte), was genau die "Ursache" der Verurteilung Frankreichs durch den Gerichtshof für Menschenrechte sein wird...

Wie, was ...

- **Der Bericht des Europäischen Parlaments 2002 zum gleichen Thema der fundamentalen Rechte sagt kaum etwas anderes.**

Ich will mich darauf beschränken, Ihnen den Artikel 35 vorzulesen:

Warnt die Mitgliedstaaten erneut vor den Vorgehensweisen von Gruppen mit Sektencharakter, die die geistige oder körperliche Integrität des Einzelnen bedrohen,

und fordert sie auf, auf der Grundlage ihrer straf- und zivilrechtlichen Bestimmungen gegen ungesetzliche Praktiken und Missstände bei diesen Gruppen mit Sektencharakter vorzugehen;

Eine Empfehlung voll vom beliebten gesunden Menschenverstand ... da sie meint, dass normale Gesetze ausreichen, um Verbrechen zu ahnden, von wem immer sie begangen werden. Sekten oder nicht!
Eine spezifische Gesetzgebung ist in der Tat nicht erforderlich.

- **Der Bericht von 2002 stützt sich auf den Bericht von 2001, der schließlich vielleicht etwas zu weit ging.**

Ein Bericht mit der Abgeordneten Joke SWIEBEL als Autorin (niederländische Sozialisten)

Im Artikel 46 heißt es:

46. fordert die Mitgliedstaaten auf, religiösen Pluralismus durch die Gleichbehandlung aller Religionen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass religiöse und weltliche Anschauungen geachtet werden und gleichberechtigt geäußert werden können;

"Alle Religionen"!
Was soll hier „alle“ heißen? Dies umfasst was ... Begrüßen wir ebenso die Erscheinung des Wortes "weltliche".

Im Artikel 47 erinnert Joke Swiebel:

47. empfiehlt den Mitgliedstaaten, die widerrechtlichen Aktivitäten so genannter Sekten zu bekämpfen, die die körperliche oder geistige Unversehrtheit von Einzelpersonen bedrohen, und dabei im Einklang mit den Positionen der Parlamentarischen Versammlung des Europarats die Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit zu wahren und die normalen zivil- und strafrechtlichen Verfahren anzuwenden;

Und ein neuer Begriff erscheint hier ... jener der "*so genannten Sekten"!*
So gäbe es also "wahre" Sekten… Und "so genannte"?

Es gäbe wahre, falsche, gute, weniger gute, schlimmere? Und was ist eine "so genannte Sekte" ... Und wer wird schließlich die Wahren und so Genannten definieren?

Eine andere etwas erstaunliche Reflexion in diesem Artikel:
"empfiehlt den Mitgliedstaaten, die widerrechtlichen Aktivitäten zu bekämpfen"...

Ist dies nicht überhaupt die Logik jedes Rechtsstaats?

In ihrem Artikel 48 erinnert Swiebel an einen wichtigen Begriff, nämlich das Recht zu verlassen ... natürlich den Glauben oder Nicht-Glauben.

Sie ist der Ansicht, dass auch die Freiheit, sich nicht länger zu einer bestimmten Religion oder Lebensauffassung bekennen zu wollen und die betreffende Glaubensgemeinschaft zu verlassen, zu den Freiheitsrechten zählen soll, und dass dieses Recht auch von den Behörden erforderlichenfalls aktiv zu schützen ist;

Was Artikel 49 betrifft, so gefallen mir seine letzten Worte, auch wenn sie jetzt manchmal ein bisschen überstrapaziert im Namen der Religionsfreiheit sind.
Ich werde ihn zu meinem eigenen Vergnügen lesen

49. fordert die Mitgliedstaaten auf, dafür zu sorgen, dass die Religionsfreiheit die Selbstbestimmung von Frauen und den Grundsatz der Gleichheit von Frauen und Männern nicht beeinträchtigt und dass sie gemäß der Notwendigkeit der Trennung von Kirche und Staat ausgeübt wird;

- **Aber kehren wir zurück zum Europarat und nehmen wir uns einen anderen Bericht vor**

Jenen des rumänischen Abgeordneten Nastase
Ein Text aus dem Jahre 1999 (Dokument 8373 für die Puristen)
Ein sehr umfassender Text, der den Titel trug:

"Illegale Aktivitäten von Sekten."

Sekten können also legale Aktivitäten haben.
Eine Sekte ist also nur wegen ihrer Aktivitäten "verwerflich". Das erscheint mir sehr logisch.

Statt über „Sekten“ zu reden, zieht es Nastase vor, den Begriff "Gruppen religiösen, esoterischen und spirituellen Charakters“ zu verwenden.
In seiner Zusammenfassung des Entwurfs der Empfehlung erklärt er:

1. Die Versammlung verweist auf ihre Empfehlung 1178 (1992) über Sekten und neue religiöse Bewegungen, in der sie es für unangemessen hielt, größere Rechtsvorschriften für Sekten zu erlassen, da die Gefahr besteht, die Gewissens- und Religionsfreiheit zu untergraben, die durch Artikel 9 der Europäischen Menschenrechtskonvention sowie die traditionellen Religionen garantiert sind.

2. Die Versammlung bekräftigt ihr Engagement für die Gewissens- und Religionsfreiheit. Sie anerkennt den religiösen Pluralismus als eine natürliche Folge der Religionsfreiheit. Sie betrachtet die Neutralität des Staates und einen gleichen Schutz vor dem Gesetz als grundlegende Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung von Diskriminierung und fordert die staatlichen Stellen auf, auf Maßnahmen auf Grundlage eines Werturteils über von Überzeugungen zu verzichten.

5. Die Versammlung kam zu dem Schluss, dass es nicht notwendig ist, zu definieren, was eine Sekte ist, oder zu entscheiden, ob sie eine Religion sind oder nicht.

Jedoch geben die bezeichneten Gruppen einen gewissen Anlass zur Sorge, ob sie sich nunselbst als religiös, esoterisch oder spirituell beschreiben, und dies muss berücksichtigt werden.

In seiner Begründung versucht Nastase seine linguistische und politische Wahl sowie seine Bezeichnung „*Gruppen religiösen, esoterischen und spirituellen Charakters*“ folgendermaßen zu erklären:

C. Definition

8. Das erste Problem, auf das man trifft, wenn es um die Frage geht, ist die Definition. Es gibt keine allgemein akzeptierte Definition der Sekte. Alle diejenigen, die vorgeschlagen wurden, wurden kritisiert, entweder weil sie zu breit waren und es notwendig machten, Bewegungen einzubeziehen, die nicht dort sein sollten, oder im Gegenteil, da sie zu restriktiv waren und andere beiseite ließen, die enthalten sein sollten.

9. Die Gefahr der Vermischung ergibt sich im Wesentlichen durch die verallgemeinerte Verwendung des Begriffs "Sekte", um ein vielschichtiges Phänomen zu definieren.

10. In der Tat hat das Wort "Sekte“ heute eine äußerst negative Bedeutung angenommen. In den Augen der Öffentlichkeit stigmatisiert es Bewegungen, deren Tätigkeit für ihre Mitglieder oder für die Gesellschaft gefährlich ist. Das Dreifach-Drama der Sonnentempler und der kollektive Selbstmord der Mitglieder einer Gruppe in Kalifornien haben so dazu beigetragen, einen starken Eindruck zu machen und ein starkes Gefühl der Angst oder Intoleranz gegenüber dem Sektenphänomen zu entwickeln.

11. Nun aber umfasst das Sekten-Phänomen Dutzende, sogar Hunderte von mehr oder weniger wichtigen Gruppen mit ihren Überzeugungen und Praktiken, die nicht unbedingt gefährlich oder nachteilig für die Freiheit sind. Es stimmt, dass unter diesen Gruppen einige kriminelle Handlungen begangen haben. Allerdings ist die Existenz von einigen gefährlichen Bewegungen nicht genug, um ein ganzes Phänomen zu verurteilen.

12. Die erste Gefahr, die jenen Behörden droht, welche die Risiken der sektiererischen Aktivitäten reduzieren wollen, ist die Vermischung von harmlosen und gefährlichen Gruppierungen. Ein Ansatz, der alle Gruppen, gefährlich oder nicht, auf globale Weise in einen Topf wirft, wäre eindeutig unverhältnismäßig in Bezug auf die Glaubensfreiheit, wenn er zu eng wäre, andererseits eine offene Tür für jeden Missbrauch, wenn er gefährlichen Gruppen die Ausübung ihrer Aktivität ohne Kontrolle ebenso wie harmlosen Gruppen erlaubte.

13. Die zweite Falle, welche die staatlichen Behörden vermeiden sollten, ist eine Unterscheidung zwischen Sekten und Religionen (2). Das perfekte Beispiel für dieses potenzielle Risiko im Zusammenhang mit der Verwendung des Begriffs "Sekte" ist die Einstellung bestimmter Gruppen, die religiöse Intoleranz und sogar Rassismus behaupten, sobald ein Staat die Absicht hat, Maßnahmen zu ergreifen. Diese Gruppen behaupten tatsächlich mit Unterstützung durch Gutachten von Experten, sie seien nicht Sekten, sondern Religionen, und daher habe der Staat kein Recht, gegen sie zu handeln. Wenn der Staat angesichts dieser Behauptungen in die Diskussion eintritt und zu zeigen versucht, dass die fragliche Gruppe keine Religion ist, gibt er seine Neutralitätspflicht auf und nimmt unmittelbar an einer geistigen oder religiösen Kontroverse teil.

14. Diese zwei Gefahren können leicht von den staatlichen Behörden mittels einer gewissen Vorsicht betreffend den Wortschatz und die Auswahl einer Vorgehensweise in Bezug auf die Handlungen solcher Gruppen vermieden werden.

15. Sicher ist es klar, dass die Verwendung des Begriffs "Sekte" angesichts der Tatsache, dass er leicht von allen verstanden wird, für staatliche Behörden sehr verlockend ist. Allerdings sollten die staatlichen Behörden von seiner Verwendung Abstand nehmen, in dem Maß, als es keine rechtliche Definition dieses Begriffs (3) und eine zu stark abwertende Konnotation gibt. Heute ist für die Öffentlichkeit eine Sekte sehr böse oder gefährlich. Um den Begriff "Sekte" zu vermeiden, sind drei Möglichkeiten denkbar.

16. Erstens wäre es möglich, auf die Qualifikation als "Sekte" zu verzichten, indem man alle Gruppen den Religionen gleichstellt. Aber unserer Meinung nach wäre dieser Ansatz falsch, weil angesichts der Vielfalt des Sektenphänomens zu restriktiv. Eine Gruppe, die eine esoterische Lehre verbreitet, ist nicht unbedingt eine Religion, deren zentrales Element grundsätzlich die Beziehung zwischen dem Individuum und ein höheres Wesen oder einer höheren Kraft ist.

17. An zweiter Stelle könnte der Staat damit einverstanden sein, dem von bestimmten Gruppen vorgeschlagen Weg zu folgen und zwischen per Definition guten Religionen und unbedingt gefährlich Sekten zu unterscheiden oder eine Trennung zwischen guten und schlechten Sekten herbeizuführen. Auch ein solcher Ansatz scheint uns nicht akzeptabel zu sein. Laut dem Artikel 9 der Europäischen Menschenrechtskonvention ist es dem Staat verboten, eine Unterscheidung zwischen verschiedenen Überzeugungen zu machen und eine Skala von Wertüberzeugungen festzulegen. Unserer Meinung nach ist dies nicht akzeptabel. Eine solche Verteilung würde einen unverhältnismäßigen Eingriff in die durch Artikel 9 EMRK garantierte Freiheit darstellen, denn die Grundlage dieser Freiheit ist die fehlende Unterscheidung zwischen Überzeugungen, die die Pflicht der Neutralität des Staates erklärt.

18. Darüber hinaus ist dieser Ansatz gefährlich, weil im Falle eines Rechtsstreits sich die Debatte nicht auf die Aktivitäten der betroffenen Gruppen, sondern auf die Art ihres Glaubens erstreckte. Das erste Mittel der Verteidigung für einige Gruppen ist, zu versuchen zu zeigen, dass ihre Überzeugungen eine Religion bilden, um dann zu behaupten, zu handeln wie sie wollen, auch wenn es die Begehung rechtswidriger Handlungen beinhaltet. In einer solchen Situation, wenn staatliche Behörden damit einverstanden wären, in diese ideologische Diskussion einzutreten, müssten sie sich zwingend über die Einstufung der fraglichen Überzeugungen aussprechen und fänden sich in einer unmöglichen Situation. Entweder sie akzeptieren, dass der betreffende Glaube keine Religion ist und sie werden der Verletzung der Religionsfreiheit und der Verfolgung der betreffenden Gruppe angeklagt. Oder sie meinen, dass der Glaube der Gruppe eigentlich eine Religion sei, und diese nutzen die staatliche Anerkennung in ihrer Tätigkeit aus, um alle ihre Handlungen, auch illegale, zu rechtfertigen. In dem einem Fall wie in dem anderen nehmen die staatlichen Behörden an einem Glaubensstreit teil und haben daher laut Artikel 9 der Europäischen Menschenrechtskonvention ihre Neutralitätspflicht verletzt. Diese Art der Debatte ist daher eine Falle, in die einige Gruppen systematisch versuchen die Behörden zu führen und dass sollten diese unbedingt vermeiden.

19. In der Tat ist der einzige Weg, dieser Falle zu entkommen, jener, jede Klassifizierung der betreffenden Überzeugungen als nicht-religiöse Überzeugung oder Religion zu vermeiden. Das bringt uns zum dritten und letzten möglichen Weg, der uns der einzig akzeptable zu sein scheint.

20. Er erlaubt es, die Hindernisse zu vermeiden, die wir aufgezählt haben, indem man sich auf der Grundlage eines eher beschreibenden Ansatzes des Sektenphänomens begibt und Interesse nicht für die Qualifikation von Überzeugungen hat, sondern für die Handlungen, die im Namen oder unter dem Deckmantel dieser Überzeugungen begangen wurden.

21. Es ist auch möglich, sich auf die Existenz von Gruppen mit einem "religiösen, spirituellen oder esoterischen Charakter" zu beziehen. Auf diese Weise sind die verschiedenen Facetten

der Überzeugungen durch eine allgemeine Formel erfassbar, die an sich keine negative Vorspannung hat.

In ergänzenden Materialien schrieb Nastase in seinen Erwägungen C, D und E:

C. in der Erwägung, dass die Tätigkeiten von Gruppen von Sekten oder sektiererische Vereinigungen ein Phänomen sind, das in vollem Gange ist, immer facettenreicher und weltweit,

D ist besonders interessant ...

D. in der Erwägung, dass viele religiöse und andere Sekten völlig legitim und daher berechtigt sind , dass ihre Organisationen und Aktivitäten im Rahmen der individuellen Freiheit und der Religionsfreiheit geschützt werden, die in der Europäischen Menschenrechtskonvention verankert sind,

Und in E präzisiert Nastase ebenso

E. in der Erwägung ,dass jedoch einige Sekten, die in einem grenzüberschreitenden Netzwerk innerhalb der Europäischen Union operieren, sich illegalen oder kriminellen Aktivitäten und Verletzungen der Menschenrechte widmen, wie ... (...).

In seinen vorläufigen Schlussfolgerungen sagt Nastase in seinem ersten Artikel:

1. fordert die Mitgliedstaaten auf, sicherzustellen, dass Polizei- und Justizbehörden gesetzliche Regelungen und Instrumente wirksam nutzen, die bereits auf nationaler Ebene bestehen, und aktiv und eng besonders im Rahmen von Europol zusammenarbeiten, um Verstöße gegen die Grundrechte von Personen zu bekämpfen, die durch bestimmte Sekten begangen werden

Und gibt im Artikel 4 einen Rat

4. fordert die Regierungen der Mitgliedstaaten auf, den Status einer religiösen Organisation nicht automatisch zu verleihen und die Möglichkeit vorzusehen, Sekten, die sich in geheimen oder kriminellen Aktivitäten engagieren, diesen Status, der ihnen steuerliche Vorteile und einen gewissen Schutz zusichert, zu entziehen;

Und wir sind wieder bei dem Punkt, dem Frankreich folgte und der der Grund für seine Verurteilung durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte im Januar 2013 war ..

Auf der einen Seite rät „man“, auf der anderen verurteilt „man“...

Betreffend Artikel 5 ..

5. fordert in diesem Zusammenhang die Mitgliedstaaten auf, den Informationsaustausch zwischen ihnen zu intensivieren, um Daten über das Sekten-Phänomen zu sammeln

Okay, aber welche Daten und über wen?

Vergessen wir nicht, dass Gruppen in einigen EU-Ländern als „Religionen" oder „Kirchen" anerkannt (und damit geschützt) sind und als „Sekten" in anderen ..

- Vor Abschluss werde ich wieder in das Europäische Parlament zum Entwurf eines Berichts der Abgeordneten Maria Berger (SP Österreich) im Jahr 1997 zurückkommen, wie ich kurz nach der Einleitung erwähnt habe

Ein Bericht, der Entwurf geblieben ist. Er ist ganz einfach im Labyrinth des Parlaments im Jahr 1998, einem europäisches Vorwahljahr, stecken geblieben.
Die Tatsache, dass ein Bericht im Entwurfsstatus bleibt, ist überhaupt nichts Außergewöhnliches, aber in unserem Fall zu bedauern. Vor allem gab es seitdem zu diesem Thema im Parlament keine echte Reflexion.

Es ist wahr, dass das Thema ein wenig seiner Bedeutung sowohl auf der europäischen als auch auf Weltebene verloren hat. Es ist wahr, dass die Erweiterung von 2004 von einem Zustrom von „Neue Religionen" begleitet wurde. Und schließlich von ... „Sekten", das versteht sich von selbst.

Dieser Bericht „Berger", den ich eingangs mit zwei seiner Erwägungen (C und G) erwähnt habe und die ich mir Ihnen vorzulesen erlaube:

Erwägung C.

in der Erwägung, dass der Begriff "Sekten" juristisch nicht definiert ist, mit ihm so wie in der Entschließung vom 29. Februar 1996 auch in dieser Entschließung kein Werturteil verbunden ist, dass die Rechtslage der Mitgliedstaaten hinsichtlich der staatlichen Anerkennung von religiösen Gruppen und Sekten sehr unterschiedlich ist, und dass die Bildung von Sekten zu den grundlegenden Rechten der Religions-, Gewissens-, Meinungs- Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit gehört,

Und Erwägung G.

in der Erwägung, dass die Regierungen das Entstehen von Sekten nur dann als ein Problem ansehen können, wenn diese eine Gefahr für die öffentliche Ordnung und / oder die traditionellen Rechte der Bürgerinnen und Bürger darstellen

und das die Vertreter der nationalen Parlamente der meisten Mitgliedstaaten der Ansicht sind, dass die Entstehung und die Aktivität der Sekten in ihren Mitgliedstaaten zu vernachlässigen sind und keinerlei Problem dastellen,,

Neben diesen beiden Erwägungsgründe muss man sich im Berichtsentwurf „Berger“ an die Erwägung E erinnern, deren letzte Satz mehr als deutlich ist:

in der Erwägung, dass aus den unter C und D genannten Gründen und aufgrund des raschen Auftretens und Verschwindens von Gruppen das Europäische Parlament keine Auflistung von Sekten vornehmen kann,

Auch andere Erwägungsgründe waren in diesem Berichtsentwurf "Berger" interessant.

D:

in der Erwägung, dass Handlungsempfehlungen somit ausschließlich die problematischen Aspekte und die mit den Tätigkeiten verschiedener Sekten ggf. zusammenhängenden Risiken betreffen müssen, wenn sie die körperliche und geistige Unverletztheit oder die gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung eines Bürgers in Mitleidenschaft ziehen, und in der Erwägung, dass derartige Verhaltensweisen auch Gegenstand von Interventionen gegenüber allen anderen Arten von Religionsgemeinschaften und nicht religiösen Gemeinschaften sein müssen,

K. in der Erwägung, dass in der überwiegenden Anzahl der Mitgliedstaaten das bestehende rechtliche Instrumentarium als ausreichend empfunden wird, und in der gemeinsamen Sitzung eine spezifische Antisektengesetzgebung einhellig abgelehnt wurde, dass aber in der gemeinsamen Sitzung auch darauf hingewiesen wurde, dass das bestehende rechtliche Instrumentarium nicht hinreichend zur Bekämpfung von kriminellen Tätigkeiten oder Verstößen gegen die Sozial- und Steuergesetzgebung genutzt wird,

Aber noch L,

L. in der Erwägung, dass die Attraktivität von Sekten auch als Symptom eines tiefen sozialen, moralischen und gesellschaftlichen Unbehagens und im Lichte eines Verlangens nach einem Lebenssinn zu sehen ist, einem Verlangen, das, in der heutigen wissenschaftlich-technisch orientierten und von Individualismus und dem Verfall des traditionellen sozialen Geflechts gekennzeichneten Gesellschaft und von den traditionellen Kirchen für einige nicht mehr ausreichend befriedigt werden kann,

M. in der Erwägung, dass die Anforderungen der modernen Berufswelt den Angeboten zur Überwindung von empfundenen individuellen Leistungs- und Persönlichkeitsdefiziten Auftrieb geben,

und N ist besonders interessant

N. in der Erwägung, dass die potentiell von den meisten Sekten ausgehenden Gefährdungen hauptsächlich den Einzelnen, u.a. die Jugendlichen, insbesondere ihre psychische und physische Integrität sowie ihre soziale und wirtschaftliche Stellung beeinträchtigen können,

und dass zum gegebenen Zeitpunkt und aufgrund der vorliegenden Informationen eine unmittelbare Gefährdung der in allen Mitgliedstaaten gefestigten demokratischen und rechtsstaatlichen Institutionen nicht zu befürchten ist,

Schließlich R und U;

R. in der Erwägung, dass die inhaltliche Auseinandersetzung und kritische Diskussion der von Sekten vertretenen Lehren, Anschauungen und der angewandten Methoden, soweit diese nicht rechtswidrig sind, eine gesellschaftspolitische Herausforderung darstellt, der sich insbesondere die anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften, die politischen Parteien, die Familien- und Jugend-, sowie Konsumentenschutzorganisationen zu stellen haben; dass, insofern auch Auswirkungen auf einzelne Wirtschaftszweige und Unternehmen gegeben sind, weiters auch die Unternehmer- und Arbeitnehmerorganisationen gefordert sind, sich mit diesem Thema auseinandersetzen,

U. in der Erwägung, dass angesichts des stark unterschiedlichen Grades der Problematisierung

dieses Themas in den Mitgliedstaaten und der zur Zeit fehlenden quantitativen und qualitativen Grundlagen für eine gemeinsame europäische Politik derzeit keine ausreichende Basis für die Gründung einer speziellen EU-Einrichtung zur Sektenproblematik gegeben scheint,

Betreffend die Entwürfe der Artikel werde ich nur Nummer 4 erwähnen:

4. fordert die Mitgliedsstaaten auf, Sanktionen gegen die Mitglieder von Sekten nur an individuelle ungesetzliche Handlungen anzuknüpfen;

Individuelle ... und wenn die illegale Aktionen kollektiv sind, was tun wir dann?

In ihrer Begründung, wo Maria Berger einen Überblick über die Situation (1997) von Land zu Land gibt, es ist wahr, dass einige Sätze auch interessant zu erwähnen wären, aber das würde bedeuten, diese Vortrag noch mehr zu verlängern;
Merken wir uns nur diesen Satz ....

Aber da es höchste Zeit ist, zum Schluss zu kommen, lasst uns ein paar Augenblicke den neuesten grundlegenden Text der Europäischen Union betrachten:
Den "Vertrag von Lissabon" (Dezember 2009) und insbesondere seinen Artikel 17.

Sein erster Absatz legt den Rahmen der europäischen Intervention fest, klärt die Situation.
Es ist wahr, dass man fast sagen könnte, dass es die Tür für Kritiken, die an die Union gestellt werden könnten, schließt.
Einige werden sagen, es ist ein bisschen wie "Pontius Pilatus" ...

„Die Union achtet den Status, den Kirchen und religiöse Vereinigungen oder Gemeinschaften in den Mitgliedstaaten nach deren Rechtsvorschriften genießen, und beeinträchtigt ihn nicht.“

Absatz 2 sagt dasselbe in Bezug auf nicht-konfessionelle und weltanschauliche Organisationen.

Die Kommission wird ihre eigene Definition dieses Absatzes bieten. Sie ist ganz klar.

Die Kommission ist nicht befugt, auf nationaler oder europäischer Ebene zu bestimmen, wie die Beziehung zwischen Staat und Kirchen, religiösen und philosophischen Gemeinschaften und nichtkonfessionellen Organisationen sein soll.

Die Kommission akzeptiert daher als (Dialog-)"Partner" alle Organisationen, die von den Mitgliedstaaten als Kirchen, Religionsgemeinschaften und Überzeugungsgemeinschaften anerkannt sind

Jede Organisation, die offiziell eine religiöse oder philosophische Tradition mit einer europäischen Struktur vertritt, kann Mitglied (des Dialogs mit den europäischen Institutionen .... also: Kommission, Rat und Parlament) werden

Die Organisationen müssen die Unterstützung der gesamten Institution der religiösen oder philosophischen Gemeinschaft haben, der sie angehören, und von ihr genehmigt werden.

Vielleicht ist dies der bereits erwähnte Begriff der "Mutter-Sekten"? Ich weiß nicht ...

Offensichtlich bedeutet all dies, dass die EU keine Kompetenz in Fragen der Anerkennung von Religion, Kirchen, Glauben, Sekten, neue religiöse Bewegungen, Nichtglauben hat ...
Sie versteckt sich hinter den Staaten.
Die Anerkennung (oder nicht) ist eine nationale Angelegenheit.

Die Freiheit des Glaubens (oder Unglaubens) hat den Vorrang.

- **Aber ich muss, bevor ich Ihnen das Wort erteile, Ihnen noch ein paar Worte über einen Bericht sagen, über den im vergangenen Jahr abgestimmt wurde.**

Es ist wichtig, Alarm zu schlagen, da der Text mit erheblichen Risiken verbunden ist.

- **Aber ich muss, bevor ich tatsächlich schließe, Ihnen etwas über eine jüngste Nachrichten des Parlaments sagen.**
- **Über einen Bericht, über den vor kurzem abgestimmt wurde und der eine wahrhafte Zeitbombe ist.**

In der Tat, an diesem Donnerstag, 12. Juni 2013 in Straßburg bei der Plenarsitzung stimmten wir ... "ON" ... das heißt, eine gewisse rechte Mehrheit ... über den Bericht von Laima Andrikienė (Litauische PS-Abgeordnete) ab, einen Initiativbericht mit dem Titel: *"EU-Leitlinien für die Förderung und den Schutz der Freiheit der Religion oder der Weltanschauung."*

d) Da der Erfolg ihrer Umsetzung davon abhängt, sollten in den Leitlinien klar umrissene Definitionen verwendet und das Recht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit im Einklang mit dem internationalen Recht angemessen und umfassend geschützt werden, sowohl was Äußerungen im privaten und öffentlichen Umfeld als auch was individuelle, kollektive und institutionelle Gesichtspunkte betrifft; hierzu gehört u. a. das Recht zu glauben bzw. nicht zu glauben, das Recht, die Religionszugehörigkeit oder die Weltanschauung zu wechseln, die Freiheit der Meinungsäußerung, die Versammlungs- und die Vereinigungsfreiheit sowie das Recht von Eltern, ihre Kinder nach ihren moralischen, religiösen oder nicht religiösen Überzeugungen zu erziehen; klare Begriffsbestimmungen und umfassender Schutz müssen außerdem für die folgenden Rechte gewährleistet sein: die Anerkennung der Rechtspersönlichkeit von auf Religion oder moralischen Werten gegründeten Einrichtungen und die Achtung ihrer Unabhängigkeit, das Recht auf Verweigerung aus Gewissensgründen, das Asylrecht, das Recht, Ruhetage einzuhalten und Feiertage und Zeremonien im Einklang mit den Regeln der jeweiligen Religion oder der jeweiligen Weltanschauung zu begehen und das Grundrecht auf den Schutz des Eigentums.

Kollektive Dimension der Freiheit der Religion oder Weltanschauung

h) In den Leitlinien sollte klar darauf hingewiesen werden, dass zur Religions- und Weltanschauungsfreiheit auch grundsätzlich das Recht jedes Menschen gehört, sie allein oder in Gemeinschaft mit anderen auszuüben; dies schließt folgende Freiheiten ein:
- die Freiheit, an Kulten oder Versammlungen im Zusammenhang mit einer Religion oder einer Weltanschauung teilzunehmen, sowie Orte und religiöse Stätten für diese Zwecke zu errichten und zu erhalten;
- die Freiheit, angemessene religiöse, medien-, bildungs- oder gesundheitsbezogene, soziale, wohltätige oder humanitäre Einrichtungen einzurichten und aufrechtzuerhalten;

- die Freiheit, von Einzelpersonen und Institutionen freiwillige Finanzhilfe und andere Spenden zu erbitten und entgegenzunehmen;
- die Freiheit, den Anforderungen und Normen der betreffenden Religion oder Weltanschauung entsprechende geeignete Führungskräfte auszubilden, zu ernennen, zu wählen oder als Nachfolger zu benennen;
- die Freiheit, auf nationaler und internationaler Ebene Kontakte mit Einzelpersonen und Gemeinschaften zu religiösen und weltanschaulichen Themen aufzubauen und zu pflegen; darüber hinaus sollte in den Leitlinien darauf hingewiesen werden, dass das Recht auf Ausübung der Religion in Gemeinschaft mit anderen, bei dem stets die individuellen Freiheiten geachtet werden müssen, nicht unnötigerweise auf offiziell anerkannte Kultstätten beschränkt sein sollte, und dass alle unzulässigen Beschränkungen der Versammlungsfreiheit von der EU verurteilt werden sollten; in den Leitlinien sollte die Verpflichtung von Staaten betont werden, sich auch in Bezug auf symbolische oder finanzielle Unterstützung neutral und unparteiisch gegenüber religiösen Gruppen zu verhalten.

Bildung

k) Gemäß international anerkannten Normen genießen die Eltern oder der gesetzliche Vormund eines Kindes die Freiheit, für ihre Kinder eine ihren eigenen Überzeugungen entsprechende religiöse und sittliche Ausbildung zu wählen, und das Kind darf nicht gezwungen werden, an Religions- oder Weltanschauungsunterricht, der im Widerspruch zu den Wünschen seiner Eltern oder seines gesetzlichen Vormunds steht, teilzunehmen, wobei die Interessen des Kindes ausschlaggebend zu sein haben; das Recht der Eltern, ihre Kinder im Einklang mit ihren religiösen oder nicht religiösen Überzeugungen zu erziehen, schließt das Recht ein, jede unangemessene und ihren religiösen oder nicht religiösen Überzeugungen zuwiderlaufende Einmischung von staatlichen oder nichtstaatlichen Akteuren in die Erziehung zurückzuweisen; die Leitlinien sollten diese Aspekte der Religions- und Weltanschauungsfreiheit betonen und darüber hinaus die Säkularisierung im öffentlichen Bildungswesen sicherstellen, und die Delegationen der EU sollten geeignete Schritte unternehmen, wenn dieser Grundsatz nicht beachtet wird.

Dieser Text ist eine echte Bedrohung. Er öffnet die Tür zu allen Gefahren, allen Exzessen, allen Drohungen und allem sektiererischem Missbrauch ... obwohl es auf EU-Ebene das Wort "Sekte" offiziell nicht gibt.

Nun, Herr Präsident, schweige ich. Ich habe schon zu viel gesprochen.